

Modulhandbuch für den

Studiengang

Wirtschaftsingenieurwesen für

Verfahrens- und Energietechnik

Gültig ab 01.10.2017



Inhaltsverzeichnis

1. Konzept unserer verfahrenstechnischen Ausbildung	4
Verfahrenstechnik als Ingenieurdisziplin.....	4
Das Studienkonzept	4
2. Beschreibung der Ziele des Bachelorstudienganges	4
Ziele des Bachelorstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik .	5
Ziele des Masterstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik.....	6
3. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Pflichtmodule	7
3.1 Mathematik 1 für Ingenieure (Stg A)	7
3.2 Mathematik 2 für Ingenieure (Stg A)	8
3.3 Simulationstechnik.....	9
3.4 Physik	10
3.5 Anorganische und Organische Chemie.....	11
3.6 Physikalische Chemie	12
3.7 Konstruktionselemente I	14
3.8 Technische Mechanik.....	15
3.9 Werkstofftechnik	16
3.10 Technische Thermodynamik	18
3.11 Strömungsmechanik.....	20
3.12 Prozessdynamik I	22
3.13 Wärme- und Stoffübertragung	23
3.14 Mechanische Verfahrenstechnik	24
3.15 Apparatechnik.....	26
3.16 Wärmekraftanlagen	28
3.17 Thermische Verfahrenstechnik.....	30
3.18 Reaktionstechnik	32
3.19 Projektarbeit.....	34
3.20 Nichttechnische Fächer und nichtwirtschaftliche Fächer	35
3.21 Industriepraktikum, Exkursion, Seminarvortrag.....	36
3.22 Bachelorarbeit.....	38
4. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Wahlpflichtmodule zur Betriebswirtschaft.....	39
5. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Umwelttechnik sowie Energietechnik	40
5.1 Umwelttechnik und Luftreinhalteung	40
5.2 Waste Water and Sludge Treatment	41
5.3 Fluidenergiemaschinen	42
5.4 Fuel Cells	44
5.5 Funktionale Materialien für die Energiespeicherung	46
5.6 Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe	48
5.7 Combustion Engineering	49
6. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Pflichtmodule 50	
7. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Umwelttechnik	53
7.1 Aufbereitungstechnik und Recycling	53
7.2 Umweltchemie	55
7.3 Environmental Biotechnology	57
7.4 Transport phenomena in granular, particulate and porous media	58
7.5 Waste Water and Sludge Treatment	60
8. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Energietechnik.....	61
8.1 Combustion Engineering	61
8.2 Fluidenergiemaschinen	63
8.3 Fuel Cells.....	64



8.4	Funktionale Materialien für die Energiespeicherung	66
8.5	Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe	68
9.	Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik - Wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtfächer	69
10.	Masterarbeit.....	70
11.	Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Wahlpflichtmodule	71
11.1	Abwasserreinigung und Abfallbehandlung	71
11.2	Arbeits- und Gesundheitsschutz.....	72
11.3	Aufbereitungstechnik und Recycling	74
11.4	Bioseparationen.....	76
11.5	Umweltchemie	77
11.6	Combustion Engineering	79
11.7	Consequences of accidents in industry	80
11.8	Contracting	82
11.9	Control of Toxic Trace Elements	83
11.10	Dispersion of Hazardous Materials.....	84
11.11	Drying Technology.....	85
11.12	Environmental Biotechnology	87
11.13	Fluidenergiemaschinen	88
11.14	Fuel cells.....	89
11.15	Funktionale Materialien für die Energiespeicherung	91
11.16	Integrierte innovative Reaktorkonzepte	92
11.17	Kältetechnik	94
11.18	Mechanische Trennprozesse	95
11.19	Multiphase Flow Fundamentals.....	97
11.20	Physikalische Chemie II	98
11.21	Process Engineering of Metals and Ceramics	100
11.22	Product quality in the chemical industry	101
11.23	Produktgestaltung in der stoffumwandelnden Industrie	102
11.24	Projektarbeit Verfahrensplanung	103
11.25	Reaktionstechnik in mehrphasigen Systemen	105
11.26	Regenerative Elektroenergiequellen – Systembetrachtung	107
11.27	Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe	108
11.28	Simulation mechanischer Prozesse	109
11.29	Simulation und Steuerung/Regelung der biologischen Abwasserreinigung	111
11.30	Systemverfahrenstechnik	113
11.31	Technik und Betrieb von Kraftwerken.....	115
11.32	Technische Logistik II - Prozesswelt	116
11.33	Thermische Prozesstechnik	117
11.34	Transport phenomena in granular, particulate and porous media	118
11.35	Trocknungstechnik.....	119
11.36	Umweltpsychologisches Seminar – Energiewende im Spannungsfeld von Gesellschaft und Technik.....	121
11.37	Waste Water and Sludge Treatment	122
11.38	Wirbelschichttechnik	123



1. Konzept unserer verfahrenstechnischen Ausbildung

Verfahrenstechnik als Ingenieurdisziplin

Verfahrenstechnik erforscht, entwickelt und verwirklicht

- energetisch effiziente,
- ökologisch verträgliche und damit
- wirtschaftlich erfolgreiche,

industrielle Stoffwandlungsverfahren, die mit Hilfe von physikalischen, biologischen oder chemischen Einwirkungen aus Rohstoffen wertvolle Produkte erzeugt. So werden aus Feinchemikalien Arzneimittel, aus Erdöl Funktionswerkstoffe, aus Gestein Baustoffe und Gläser, aus Erzen Metalle, aus Abfall Wertstoffe oder Energie, aus Sand Siliziumchips oder Glas und aus landwirtschaftlichen Rohstoffen Lebensmittel, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Verfahrenstechnik ist allgegenwärtig, wenn auch nicht immer ganz explizit und auf den ersten Blick erkennbar – und für Wirtschaft und Gesellschaft unverzichtbar. Vor allem dann unverzichtbar, wenn letztere den Wunsch nach Wohlstand mit der Forderung nach Effizienz, Nachhaltigkeit und einen schonenden Umgang mit Menschen und Umwelt verbindet.

Das Studienkonzept

Der Studiengang „Wirtschaftsingenieur für Verfahrens- und Energietechnik“ ist Bestandteil eines ganzheitlichen Magdeburger Konzepts verfahrenstechnischer Studiengänge. Dieses Studium hier in Magdeburg zeichnet sich durch die komplexe inhaltliche, multiskalige und interdisziplinäre Verknüpfung aller Teilbereiche der Ingenieurausbildung aus. Ausgangspunkt ist dabei die Vermittlung eines soliden Grundlagenwissens und detaillierten Verständnisses der physikalischen, chemischen und biochemischen Grundvorgänge. Darauf aufbauend werden alle ein Verfahren (System) ausmachenden Elemente (Prozesse, Teilprozesse, Mikroprozesse, elementaren Grundvorgänge) und deren Zusammenwirken in einer ganzheitlichen Analyse betrachtet. In die Problemlösung und Synthese werden methodische Konzepte aus der Systemtechnik und Signalverarbeitung einbezogen. Weiterhin wird zunehmend die Wandlung biologischer Systeme untersucht, um von den in der Natur entwickelten effizienten Prozessen des Signalfusses und der Signalverarbeitung lernen zu können.

2. Beschreibung der Ziele des Bachelorstudienganges

Der Wirtschaftsingenieur ist die methodische Brücke zwischen dem Ingenieur und dem Ökonomen. Wie notwendig diese Brücke ist, zeigt der gegenwärtig starke Bedarf der Industrie an solchen wirtschaftlich denkenden Ingenieuren.

Heute und zukünftig hängt der Erfolg eines Betriebes, eines Konzerns oder einer Volkswirtschaft davon ab, ob die erzeugten Produkte wirtschaftlich sind und auf dem globalen Markt gefragt sind. Neben Funktion und Qualität ist die wirtschaftliche Effizienz gleichbedeutend wichtig für stoffliche Erzeugnisse, Maschinen, Apparate oder Stoffwandlungsverfahren (Anlagen).

Die Studieninhalte sind durch die zweckmäßige methodische Verknüpfung der natur- und ingenieurwissenschaftliche sowie mathematische Grundlagen der Verfahrens- und Energietechnik mit den volks- und betriebswirtschaftliche Fächern im Bereich Marketing, Finanzpolitik, Rechtsfragen, Investition und Finanzierung gekennzeichnet.



Mögliche Berufs- und Einsatzfelder:

verschiedenste Bereiche der Wirtschaft in Industrie, Handel und Dienstleistung sowie in der Verwaltung, wo ein zielgerichtetes „Ingenieurdenken“ und eine einheitliche wirtschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweise unerlässlich ist: Unternehmensführung, Organisation, Technisches Management, Controlling, Rohstoff-, Energie- und Finanzmärkte sowie Betriebswirtschaft.

Voraussetzungen für das Studium

Solide Schulkenntnisse in Naturwissenschaften und Mathematik sowie ein technisches Grundverständnis; Interesse und Spaß an naturwissenschaftlich-technischen Fragestellungen und an der Umsetzung naturwissenschaftlicher Grundlagen in die Praxis, zielgerichtetes „Ingenieurdenken“

8 Wochen Grundpraktikum vor Studienbeginn werden vorausgesetzt.

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik ist konsekutiv aufgebaut: nach dem berufsqualifizierenden Bachelorabschluss wird ein fortführendes Masterstudium angeboten.

Ziele des Bachelorstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik ist modular aufgebaut. In der Regelstudienzeit von 7 Semestern sind 210 Creditpoints zu erwerben.

Im Bachelorstudiengang werden die Grundlagen in den wesentlichen naturwissenschaftlichen, ingenieurtechnischen sowie wirtschaftswissenschaftlichen Fächern über einen vergleichsweise hohen Anteil an Pflichtveranstaltungen vermittelt. Engagierte Professoren und Dozenten, ein gutes Betreuungsverhältnis, Praktika in modernen Laboren und enge Kontakte zur Industrie bieten dabei optimale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium.

Die Absolventen erwerben einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss und sind befähigt, *etablierte Methoden* aus der Verfahrenstechnik zur Problemlösung anzuwenden. Der Ingenieurstudiengang liefert den Studenten die notwendigen Grundlagen und Fähigkeiten, um im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik einen zweiten berufs- und forschungsqualifizierenden Abschluss mit dem akademischen Grad „Master of Science“ zu erlangen.

Bachelor (7 Semester)				
Naturwissen- schaftliche Grundlagen	Ingenieur- wissenschaftliche Grundlagen	Wirtschafts- wissenschaftliche Grundlagen	Ingenieur- technische Fächer	Fach- praktika
Mathematik	Mechanik	Rechnungswesen	Reaktionstechnik	
Physik	Strömungen	Betriebswirtschafts- lehre	Mechanische Verfahrenstechnik	Industrie- praktikum
Chemie	Thermodynamik	Kostenbewertung	Thermische Verfahrenstechnik	
Physikalische Chemie	Werkstoffe	Produktion, Logistik	Apparatetechnik	Bachelor- arbeit



Biologie	Informationen	Marketing	Anlagentechnik	
	Simulationen	Investition		
		Bürgerliches Recht		

Ziele des Masterstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Neben einem vergleichsweise geringen Anteil an Pflichtveranstaltungen stellen sich die Studenten aus einem breiten und interessanten Wahlpflichtangebot eigenverantwortlich ihre Module zusammen. Außerdem bearbeiten sie in der Masterarbeit selbstständig ein anspruchsvolles wissenschaftliches Forschungsprojekt. Dabei erwerben sie in der Regelstudienzeit von 3 Semestern 90 Creditpoints.

Den Studenten des Masterstudienganges werden die umfangreichen Kompetenzen zur Erkennung und insbesondere zur effektiven Lösung verfahrenstechnischer Probleme mit *neuen methodischen Werkzeugen* vermittelt. Die Absolventen können stoffliche Produkte, Prozesse (Apparate, Maschinen), Verfahren (Anlagen) sowie stoffwirtschaftliche Betriebe effizient planen, gestalten und wirtschaftlich bewerten. Damit treten sie in die bewährte Tradition des weltweit hoch angesehenen Diplomingenieurs und sind weiterhin international gefragte Experten.

Mit diesem zweiten berufs- und forschungsqualifizierenden Abschluss stehen den Absolventen vielfältige kreative Tätigkeitsfelder in führenden Industrieunternehmen und innovativen Forschungseinrichtungen offen.

Master (3 Semester)	
Vertiefung	
Anlagenbau	
Energietechnik	
Materialflusstechnik	
Business Decision Making	
Operations Research	
	Masterarbeit
Technische und wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtfächer	



3. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Pflichtmodule

3.1 Mathematik 1 für Ingenieure (Stg A)

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Mathematik 1 für Ingenieure (Stg A)
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Grundlegende mathematische Fähigkeiten zur Modellierung und Lösung ingenieurtechnischer Problemstellungen: Die Studierenden erlangen auf Verständnis beruhende Vertrautheit mit den für die fachwissenschaftlichen Module relevanten mathematischen Konzepten und Methoden und erwerben unter Verwendung fachspezifischer Beispiele die technischen Fähigkeiten im Umgang mit diesen.
Inhalt <ul style="list-style-type: none">• Mathematische Grundbegriffe• Grundlagen der linearen Algebra• Anwendungen der linearen Algebra• Grundlagen der eindimensionalen Analysis• Anwendungen der eindimensionalen Analysis
Lehrformen: Vorlesung, Übung, selbstständige Arbeit
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 84 Stunden, Selbststudium: 156 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: K 120 / 8 CP
Modulverantwortlicher: Prof. V. Kaibel, FMA Der jeweils verantwortliche Hochschullehrer ist dem aktuell gültigen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Weitere Dozenten: Prof. M. Simon, Prof. G. Warnecke



3.2 Mathematik 2 für Ingenieure (Stg A)

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Mathematik 2 für Ingenieure (Stg A)
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Grundlegende mathematische Fähigkeiten zur Modellierung und Lösung ingenieurtechnischer Problemstellungen: Die Studierenden erlangen auf Verständnis beruhende Vertrautheit mit den für die fachwissenschaftlichen Module relevanten mathematischen Konzepten und Methoden und erwerben unter Verwendung fachspezifischer Beispiele die technischen Fähigkeiten im Umgang mit diesen.
Inhalt <ul style="list-style-type: none">• Anwendungen der eindimensionalen Analysis• Fortgeschrittene Anwendungen der linearen Algebra• Grundlagen der mehrdimensionalen Analysis• Anwendungen der mehrdimensionalen Analysis• Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik• Numerische Aspekte
Lehrformen: Vorlesung, Übung, selbstständige Arbeit Teil 2a im SoSe, Teil 2 b im WiSe
Voraussetzung für die Teilnahme: Mathematik I für Ingenieure (Stg A)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 126 Stunden, Selbststudium: 204 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: K 180 / 11 CP (Teil 2a: 7 CP, Teil 2b: 4 CP)
Modulverantwortlicher: Prof. V. Kaibel, FMA Der jeweils verantwortliche Hochschullehrer ist dem aktuell gültigen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Weitere Dozenten: Prof. M. Simon, Prof. G. Warnecke



3.3 Simulationstechnik

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Simulationstechnik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): In dieser Vorlesung erlangen die Studenten die Fähigkeit, die inzwischen weit verbreitete, kommerzielle mathematisch-numerische Programmierumgebung MatLab® als ein umfangreiches Ingenieurswerkzeug zu erlernen und zu benutzen, um damit Probleme und Aufgabenstellungen aus folgenden Studienveranstaltungen zu bearbeiten, in der eigenen wissenschaftliche Arbeiten anzuwenden und auch im späteren industriellen Arbeitsalltag auf vielfältige Weise zum Einsatz zu bringen. Zu Beginn der Vorlesung werden zunächst in einer kompakten Einführung die wichtigsten Grundlagen der Programmierung mit den relevanten numerischen Verfahren vermittelt. Danach erfolgt eine detaillierte, praxisorientierte Einführung in die Software. Das erworbene Wissen wird an einer Auswahl von studienfachbezogenen Problemstellungen aus den Bereichen Chemie- und Energietechnik als auch der Biotechnologie gefestigt und vertieft.
Inhalt: Theorie der Simulationstechnik <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen allgemeiner Simulationsmethodik: Beispiele und Nutzen• Grundlegende Schritte: Realität, Modell, Simulation• Modellgleichungen und Lösungsalgorithmen• Grundlagen zu relevanten numerischen Verfahren und Algorithmen• Simulationstechniken zur Modellanalyse und Parameterbestimmung• Einsatz der Simulation für Analyse, Optimierung und Design Praktische Einführung in MATLAB <ul style="list-style-type: none">• Softwarenutzung und Programmieretechniken• Funktionsaufrufe und Datenvisualisierung• Numerische Lösung algebraischer, differentieller und integraler Gleichungen• Simulation kontinuierlicher Systeme: Bilanzmodelle und chemischen Reaktoren• Simulation diskreter Systeme: Verkehrsprobleme und biotechnologischen Modelle
Lehrformen: 1 SWS Vorlesung, 1 SWS Hörsaalübung und 1 SWS Computerlabor-Übung
Voraussetzung für die Teilnahme: Mathematik I und II
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Programmierung, Schriftliche Prüfung (K120) / 5 CP
Modulverantwortlicher: Dr. A. Voigt, FVST
Literaturhinweise: Benker, Mathematik mit MATLAB : Eine Einführung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer 2000, Bungartz Modellbildung und Simulation Springer 2009.



3.4 Physik

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Physik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studenten können sicher mit den Grundlagen der Experimentalphysik (Mechanik, Wärme, Elektromagnetismus, Optik, Atomphysik) umgehen. Sie können induktive und deduktive Methoden zur physikalischen Erkenntnisgewinnung mittels experimenteller und mathematischer Herangehensweise nutzen. Sie können <ul style="list-style-type: none">• die Grundlagen im Gebiet der klassischen Mechanik und Thermodynamik beschreiben,• die mathematische Beschreibung dieser Grundlagen erklären,• die Grundlagen und ihre mathematische Beschreibung anwenden, um selbstständig einfache physikalische Probleme zu bearbeiten,• forschungsnahe Experimente durchführen• Messapparaturen selbstständig aufbauen• Messergebnisse auswerten
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">– Kinematik, Dynamik der Punktmasse und des starren Körpers, Erhaltungssätze, Mechanik deformierbarer Medien, Hydrostatik und Hydrodynamik, Thermodynamik, kinetische Gastheorie– Felder, Gravitation, Elektrizität und Magnetismus, Elektrodynamik, Schwingungen und Wellen, Strahlen- und Wellenoptik, Atombau und Spektren, Struktur der Materie– Hinweis: Modul baut auf <i>Physik I</i> auf; fakultative Teilnahme an weiteren Übungen (2 SWS) möglich <i>Übungen zu den Vorlesungen</i> <ul style="list-style-type: none">– Bearbeitung von Übungsaufgaben zur Experimentalphysik <i>Physikalisches Praktikum</i> <ul style="list-style-type: none">– Durchführung von physikalischen Experimenten zur Mechanik, Wärme, Elektrik, Optik– Messung physikalischer Größen und Ermittlung quantitativer physikalischer Zusammenhänge Hinweise und Literatur sind zu finden unter http://www.uni-magdeburg.de/iep/lehreiep.html oder http://hydra.nat.uni-magdeburg.de/ing/v.html
Lehrformen: Vorlesung / Übung / Praktikum
Voraussetzung für die Teilnahme: Physik 1. Semester: keine; Physik 2. Semester: Lehrveranstaltungen aus dem 1. Semester
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 188 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: K 180 / 10 CP
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. R. Goldhahn, FNW



3.5 Anorganische und Organische Chemie

Studiengang:

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Anorganische und Organische Chemie

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden kennen die wichtigsten, allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des strukturellen Aufbaus der Elemente, sowie des chemischen Aufbaus einfacher Verbindungsklassen und können auf dieser Grundlage die häufig komplexen und abstrakten Zusammenhänge in der Chemie erkennen und anwenden. Sie sind in der Lage Reaktionsgleichungen für die wichtigsten Reaktionstypen aufzustellen und dazu stöchiometrische Berechnungen durchzuführen. Die Studierenden können eine Auswahl technisch wichtiger Produkte, sowie deren Einsatzgebiete benennen und deren Herstellung beschreiben.

Inhalt:

1. *Aufbau der Materie, Atomaufbau, Bohrsches Atommodell, Quantenzahlen und Orbitale, Periodensystem der Elemente und Bindungsarten, Lewis-Formeln, Oktettregel, dative Bindung, Valenzbindungstheorie (VB), Hybridisierung, σ -Bindung, π -Bindung, Mesomerie, Molekülorbitaltheorie (MO-Theorie), Dipole, Elektronegativität, VSEPR-Modell, Van der Waals-Kräfte*
2. *Einführung in die Thermodynamik chemischer Reaktionen, Chemisches Gleichgewicht,*
3. *Katalyse Ammoniaksynthese, Synthese von Schwefeltrioxid; Lösungen, Elektrolyte, Löslichkeitsprodukt, Säure-Base Theorie (Arrhenius und Bronsted), pH-Wert, Oxidationszahlen, Redoxvorgänge*
4. *Wasserstoff (Vorkommen, Eigenschaften, Darstellung) Wasserstoffverbindungen Edelgase (Vorkommen, Eigenschaften, Verwendung)*
5. *Ausgewählte Hauptgruppen und Hauptgruppenelemente (Eigenschaften, Vorkommen, Darstellung, Verbindungen)*
6. *Chemische Bindung in organischen Verbindungen; Systematik und Nomenklatur wichtiger Stoffklassen, Reaktionsverhalten und Reaktionsmechanismen an ausgewählten Beispielen,*
7. *nucleophile und elektrophile Substitution, Eliminierung*
8. *Sauerstoffverbindungen – insbesondere Alkanole, Ether und Phenole; Carbonsäuren und ihre Derivate*
9. *Einführung in die Stereochemie, Kunststoffe, wichtige Lösungsmittel, ausgewählte großtechnische Verfahren*

Lehrformen: Vorlesung, Übungen**Voraussetzung für die Teilnahme:**

Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 42 h (3 SWS, (2 VL, 1 Ü)), Selbststudium 108 h

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Klausur 120 min / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. F. Scheffler, FVST

weitere Lehrende:

Dr. A. Lieb

Schrifttum:

Allgemeine und Anorganische Chemie, E. Riedel (DeGruyter)



3.6 Physikalische Chemie

Studiengang:

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Physikalische Chemie

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Ziel des Moduls ist, die Studierenden zu befähigen, mit Grundbegriffen, wichtigen Gesetzmäßigkeiten und Messmethoden der Physikalischen Chemie sicher umgehen zu können. Die Studierenden erwerben Basiskompetenzen in den Bereichen (chemische) Thermodynamik, Kinetik und Elektrochemie, da vor allem makroskopische, weniger mikroskopische Zusammenhänge betrachtet werden.

In der Übung wird das Lösen physikalisch-chemischer Probleme anhand ausgewählter Rechenbeispiele trainiert.

Im Praktikum wird das theoretische Wissen angewendet und auf das Messen von physikalisch-chemischen Größen übertragen. Trainiert werden sowohl die Beobachtungsgabe und kritische Messwerterfassung als auch eine fundierte Darstellung der Ergebnisse im zu erstellenden Protokoll.

InhaltBlock 1:*Einführung*

Abriss der Hauptgebiete der Physikalischen Chemie; Grundbegriffe, -größen und Arbeitsmethoden der Physikalischen Chemie

Chemische Thermodynamik

System und Umgebung, Zustandsgrößen und Zustandsfunktionen, 0. Hauptsatz; Gasgleichungen, thermische Zustandsgleichung; Reale Gase, kritische Größen, Prinzip der korrespondierenden Zustände

Block 2:

1. Hauptsatz und kalorische Zustandsgleichung; Temperaturabhängigkeit von innerer Energie und Enthalpie: molare und spezifische Wärmekapazitäten; Reaktionsenergie und -enthalpie, Heßscher Satz; Isothermen und Adiabaten; Umsetzung von Wärme und Arbeit: Kreisprozesse; 2. Hauptsatz, Entropie, und 3. Hauptsatz

Block 3:

Konzentration auf das System: Freie Energie und Freie Enthalpie; Chemisches Potential und seine Abhängigkeit von Druck, Volumen, Temperatur und Molenbruch; Mischphasen: wichtige Beziehungen und Größen, partiell molare Größen; Mischungseffekte; Joule-Thomson-Effekt

Block 4:

Phasengleichgewichte in Ein- und Mehrkomponentensystemen; Gibbs'sche Phasenregel; Clapeyron- und Clausius-Clapeyron-Beziehung; Raoult'sches Gesetz, Dampfdruck- und Siedediagramme binärer Systeme, Azeotrope; Kolligative Eigenschaften; Schmelzdiagramme binärer Systeme

Block 5:

Chemisches Gleichgewicht: Massenwirkungsgesetz, Gleichgewichtskonstante und ihre Druck- und Temperaturabhängigkeit; Oberflächenenergie: Oberflächenspannung, Eötvös'sche Regel, Kelvin-Gleichung

Kinetik homogener und heterogener Reaktionen

Grundbegriffe: allgemeiner Geschwindigkeitsansatz, Ordnung und Molekularität; einfache Geschwindigkeitsgesetze; Temperaturabhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit: Arrhenius-Ansatz



Block 6:

Komplexere Geschwindigkeitsgesetze: Folgereaktionen, Quasistationaritätsnäherung und vorgelagerte Gleichgewichte; Kettenreaktionen und Explosionen; Katalyse allgemein; Adsorption und heterogene Katalyse

Block 7:

Elektrochemie (Thermodynamik und Kinetik geladener Teilchen)

Grundbegriffe; Starke und schwache Elektrolyte; Elektrodenpotentiale und elektromotorische Kraft; Spannungsreihe; Halbzellen und Batterien (galvanische Zellen); Korrosion; Doppelschichten; Kinetik von Elektrodenprozessen

Parallel zur Vorlesung, die hier in 7 Blöcke á je 4 Unterrichtsstunden (2 Semesterwochen) gegliedert ist, werden Rechenübungen, in denen die Studierenden die Lösung entsprechender physikalisch-chemischer Probleme üben sollen, sowie ein Praktikum durchgeführt; in letzterem werden verschiedene Versuche aus den in der Vorlesung behandelten Gebieten durchgeführt.

Lehrformen:

Vorlesung, Rechenübung, Praktikum mit Seminar

Voraussetzung für die Teilnahme:

Mathematik I

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

K 120 / Praktikumsschein / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. H. Weiß, FVST in Zusammenarbeit mit PD Dr. J. Vogt



3.7 Konstruktionselemente I

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Konstruktionselemente I
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden können Konstruktionszeichnungen verstehen und kleine Konstruktionen durchführen.
Inhalt: <ol style="list-style-type: none">1. Projektionslehre (Grundlagen, Normalprojektion, isometrische Projektion, Darstellung und Durchdringung von Körpern, Schnittflächen)2. Normgerechtes Darstellen (Schnittdarstellung, Bemaßung von Bauteilen, Lesen von Zusammenstellungszeichnung von Baugruppen)3. Gestaltabweichungen (Maßabweichungen (Toleranzen und Passungen), Form- und Lageabweichungen, Oberflächenabweichungen, Eintrag in Zeichnungen)4. Gestaltungslehre, Grundlagen der Gestaltung (Methodik)5. Fertigungsgerechtes Gestalten (Gestaltung eines Bauteils)
Lehrformen: Vorlesung, Übung mit Belegarbeiten und einer Leistungskontrolle
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 64 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: K120 / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. K.-H. Grote, FMB Lehrende: Prof. K.-H. Grote, Dr. R. Träger
Literaturhinweise: Hoischen/Hesser. Technisches Zeichnen. Berlin: Cornelsen Verlag Weitere Literaturhinweise im Vorlesungsskript



3.8 Technische Mechanik

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Technische Mechanik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studenten besitzen wesentliche Grundkenntnisse in der Statik, der Festigkeitslehre und der Dynamik. Sie sind in der Lage, einfache technische Problemstellungen aus den oben genannten Gebieten der Mechanik zu erkennen, diese richtig einzuordnen, daraus mechanische Berechnungsmodelle zu erstellen, die erforderlichen Berechnungen selbständig durchzuführen und die Ergebnisse zu bewerten. Die Studenten beherrschen die statische und festigkeitsmäßige Berechnung von einfachen zwei- und dreidimensionalen elastischen Stab- und Balkentragwerken (Lagerreaktionen, Schnittgrößen, Spannungen und Verformungen, Biegelinie, Vergleichsspannungen). Sie verfügen über Grundkenntnisse in der Kinematik und Kinetik und können einfache ebene Bewegungsvorgänge von Massenpunkten und starren Körpern analysieren sowie die dabei auftretenden Wege, Geschwindigkeiten und Beschleunigungen sowie die dazugehörigen Kräfte und Momente berechnen.
Inhalt: <i>Technische Mechanik (Wintersemester)</i> <ul style="list-style-type: none">- Statik: Grundlagen der Statik; ebene und räumliche Kraftsysteme; ebene Tragwerke; Schnittgrößen an Stab- und Balkentragwerken; Schwerpunktberechnung; Flächenträgheitsmomente; Haftung und Reibung;- Festigkeitslehre: Grundlagen der Festigkeitslehre; Zug/Druck (Spannungen, Verformungen); Biegung (Spannungen, Verformungen - Differentialgleichung der Biegelinie) <i>Technische Mechanik (Sommersemester)</i> <ul style="list-style-type: none">Querkraftschub; Torsion kreiszylindrischer Wellen (Spannungen, Verformungen); zusammengesetzte Beanspruchungen, Stabilität;- Dynamik: Einführung in die Kinematik; Einführung in die Kinetik: Axiome, Prinzip von d'Alembert, Arbeit und Energie, Energiemethoden; Einführung in die Schwingungslehre: freie und erzwungene Schwingungen des einfachen Schwingers.
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 188 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: K 180 / 10 CP
Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. D. Juhre, FMB
Literaturhinweise: U. Gabbert, I. Raecke: Technische Mechanik, Carl Hanser Verlag München Wien, 6. Auflage 2011



3.9 Werkstofftechnik

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Werkstofftechnik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden können, Werkstoffe entsprechend ihres Einsatzzwecks anhand ihrer Kenntnisse über Struktur und Eigenschaften und deren Beeinflussbarkeit auswählen. Sie kennen die Optimierbarkeit der Werkstoffeigenschaften und können auch unter ökonomischen und ökologischen Aspekten eine gezielte Werkstoffauswahl treffen. Die Studierenden sind in der Lage, Werkstoffkennwerte zu ermitteln und zu interpretieren, Methoden der Werkstoffprüfung und Schadensanalyse anzuwenden.
Inhalt <ol style="list-style-type: none">1. Struktur und Gefüge von Werkstoffen, Idealstruktur (kristallin und amorph), Realstruktur, Gefüge und Gefügeanalyse2. Zustandsänderungen und Phasenumwandlungen, Aggregatzustände, Keimbildung und Keimwachstum, Erstarrungswärme und Gefügeausbildung3. Zustandsdiagramme Phasenregel, binäre Systeme, Hebelgesetz, typische binäre Zustandsdiagramme, Realdiagramm Eisen-Kohlenstoff-Diagramm4. Wärmebehandlung Glühverfahren, Härteverfahren, Darstellung von Ungleichgewichtszuständen5. Mechanische Eigenschaften und ihre Prüfung Quasistatische Beanspruchung – Zugversuch, Härtemessung, Dynamische Beanspruchung – Kerbschlagbiegeversuch, Zyklische Beanspruchung6. Physikalische Eigenschaften Elektrische Eigenschaften, thermische Eigenschaften, magnetische Eigenschaften7. Chemische Eigenschaften – Korrosion Chemische Korrosion, Elektrodenpotential, Arten der elektrochemischen Korrosion, Korrosionsschutz, Oxidation8. Zerstörungsfreie Prüfung Radiographie und Radioskopie, Ultraschallverfahren9. Werkstoffe des Maschinenbaus: Stähle und Eisengußwerkstoffe NE-Metalle und Legierungen (Al, Mg, Ti, Cu, Ni); Polymere; Glas und Keramik
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit 42 h, Selbststudium 138 h
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: 2 schriftliche Leistungsnachweise / K120 / 6 CP
Modulverantwortlicher: Prof. M. Scheffler, FMB



Literaturhinweise:

Bergmann, W.: Werkstofftechnik (Teil 1 und 2). Hanser-Verlag München

Askeland, D.R.: Materialwissenschaften. Spektrum-Verlag Heidelberg

Hornbogen, E.: Werkstoffe. Springer-Verlag Heidelberg, Berlin

Blumenauer, H.: Werkstoffprüfung. Dt. Verlag für Grundstoffindustrie Stuttgart.



3.10 Technische Thermodynamik

Studiengang:

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Technische Thermodynamik

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Das Modul verfolgt das Ziel, Basiswissen zu den Grundlagen der Energieübertragung und Energiewandlung sowie dem Zustandsverhalten von Systemen zu vermitteln. Die Studenten besitzen Fertigkeiten zur energetischen Bilanzierung von technischen Systemen sowie zur energetischen Bewertung von Prozessen. Sie sind befähigt, die Methodik der Thermodynamik für die Schulung des analytischen Denkvermögens zu nutzen und erreichen Grundkompetenzen zur Identifizierung und Lösung energetischer Problemstellungen.

Die Studenten kennen die wichtigsten Energiewandlungsprozesse, können diese bewerten und besitzen die Fähigkeit zu energie- und umweltbewusstem Handeln in der beruflichen Tätigkeit.

Inhalt:

1. Systematik und Grundbegriffe, Wärme als Form des Energietransportes, Arten der Wärmeübertragung, Grundgesetze und Wärmedurchgang
2. Wärmeübergang durch freie und erzwungene Konvektion, Berechnung von Wärmeübergangskoeffizienten, Energietransport durch Strahlung
3. Wärme und innere Energie, Energieerhaltungsprinzip, äußere Arbeit und Systemarbeit, Volumenänderungs- und technische Arbeit, dissipative Arbeit, p,v-Diagramm
4. Der erste Hauptsatz, Formulierungen mit der inneren Energie und der Enthalpie, Anwendung auf abgeschlossene Systeme, Wärme bei reversiblen Zustandsänderungen
5. Entropie und zweiter Hauptsatz, Prinzip der Irreversibilität, Entropie als Zustandsgröße und T,s-Diagramm, Entropiebilanz und Entropieerzeugung, reversible und irreversible Prozesse in adiabaten Systemen, Prozessbewertung (Exergie)
6. Zustandsverhalten einfacher Stoffe, thermische und energetische Zustandsgleichungen, charakteristische Koeffizienten und Zusammenhänge, Berechnung von Zustandsgrößen, ideale Flüssigkeiten, reale und ideale Gase, Zustandsänderungen idealer Gase
7. Bilanzen für offene Systeme, Prozesse in Maschinen, Apparaturen und Anlagen: Rohrleitungen, Düse und Diffusor, Armaturen, Verdichter, Gasturbinen, Windräder, Pumpen, Wasserturbinen und Pumpspeicherkraftwerke, Wärmeübertrager, instationäre Prozesse
8. Thermodynamische Potentiale und Fundamentalgleichungen, freie Energie und freie Enthalpie, chemisches Potential, Maxwell-Relationen, Anwendung auf die energetische Zustandsgleichung (van der Waals-Gas)
9. Mischungen idealer Gase (Gesetze von Dalton und Avogadro, Zustandsgleichungen) und Grundlagen der Verbrennungsrechnungen, Heiz- und Brennwert, Luftbedarf und Abgaszusammensetzung, Abgastemperatur und theoretische Verbrennungstemperatur (Bilanzen und h₉-Diagramm)
10. Grundlagen der Kreisprozesse, Links- und Rechtsprozesse (Energiewandlungsprozesse: Wärmekraftmaschine, Kältemaschinen und Wärmepumpen), Möglichkeiten und Grenzen der Energiewandlung (2. Hauptsatz), Carnot-Prozess (Bedeutung als Vergleichsprozess für die Prozessbewertung)
11. Joule-Prozess als Vergleichsprozess der offenen und geschlossenen Gasturbinenanlagen, Prozessverbesserung durch Regeneration, Verbrennungskraftmaschinen (Otto- und Dieselprozess) – Berechnung und Vergleich, Leistungserhöhung durch Abgasturbolader, weitere Kreisprozesse
12. Zustandsverhalten realer, reiner Stoffe mit Phasenänderung, Phasengleichgewicht und Gibbs'sche Phasenregel, Dampftafeln und Zustandsdiagramme, Tripelpunkt und kritischer Punkt, Clausius-Clapeyron'sche Gleichung, Zustandsänderungen mit Phasenumwandlung
13. Kreisprozesse mit Dämpfen, Clausius-Rankine-Prozess als Sattdampf- und Heißdampfprozesse, „Carnotisierung“ und Möglichkeiten der Wirkungsgradverbesserung (Vorwärmung, mehrstufige Prozesse, ...)



14. Verluste beim Kraftwerksprozess, Kombiprozesse und Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung, Gas-Dampf-Mischungen, absolute und relative Feuchte, thermische und energetische Zustandsgleichung, Taupunkt

Lehrformen:
Vorlesung, Übungen

Voraussetzung für die Teilnahme:
Lehrveranstaltung des Sommersemesters baut auf die Lehrveranstaltung im Wintersemester auf

Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 112 Stunden, Selbststudium: 188 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
K 180 / 10 CP

Modulverantwortlicher:
Prof. F. Beyrau, FVST



3.11 Strömungsmechanik

Studiengang:

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Strömungsmechanik

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Auf der Basis der Vermittlung der Grundlagen der Strömungsmechanik und der Strömungsdynamik haben die Studenten Fertigkeiten zur Untersuchung und Berechnung von inkompressiblen Strömungen erworben. Sie besitzen Basiskompetenzen zur Betrachtung kompressibler Strömungen. Die Studierenden sind befähigt, eigenständig strömungsmechanische Grundlagenprobleme zu lösen.

Durch die Teilnahme an der Übung sind sie in der Lage, die abstrakten theoretischen Zusammenhänge in Anwendungsbeispiele zu integrieren. Sie können die Grundgleichungen der Strömungsmechanik in allen Varianten sicher anwenden. Außerdem können sie Grundkonzepte wie Kontrollvolumen und Erhaltungsprinzipien meistern.

Inhalt:

- Einführung, Grundprinzipien der Strömungsdynamik
- Wiederholung notwendiger Konzepte der Thermodynamik und der Mathematik
- Kinematik
- Kontrollvolumen und Erhaltungsgleichungen
- Reibungslose Strömungen, Euler-Gleichungen
- Ruhende Strömungen
- Bernoulli-Gleichung, Berechnung von Rohrströmungen
- Impulssatz, Kräfte und Momente
- Reibungsbehaftete Strömungen, Navier-Stokes-Gleichungen
- Ähnlichkeitstheorie, dimensionslose Kennzahlen
- Grundlagen der kompressiblen Strömungen
- Experimentelle und numerische Untersuchungsmethoden

Lehrformen:

Vorlesung / Übungen

Voraussetzung für die Teilnahme:

Mathematik I und II, Physik, Thermodynamik

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

K 120 / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. D. Thévenin, FVST

Literaturhinweise:

siehe www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher.pdf



Die Modulbeschreibungen für das Pflichtfächerangebot im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik für die wirtschaftswissenschaftlichen Module

Betriebliches Rechnungswesen
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
Einführung in die Volkswirtschaftslehre
Internes Rechnungswesen
Rechnungslegung und Publizität
Produktion, Logistik & Operations Research
Marketing
Investition & Finanzierung
Bürgerliches Recht

können dem nachfolgenden Link entnommen werden:

http://www.fww.ovgu.de/Studium/Studiendokumente+_+Formulare/Modulhandb%C3%BCher/Modulhandbuch+für+Studierende+anderer+Fakultäten.html



3.12 Prozessdynamik I

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Prozessdynamik I
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden sind befähigt, das dynamische Verhalten von örtlich konzentrierten Prozessen der Verfahrenstechnik, der Energietechnik und der Biosystemtechnik mittels mathematischer Modelle zu beschreiben und zu analysieren. Sie sind in der Lage, diese Modelle für vorgegebene Prozesse konsistent aufzustellen, geeignete numerische Lösungsverfahren auszuwählen und darauf aufbauend stationäre und dynamische Simulationen durchzuführen. Sie können qualitative Aussagen über die Stabilität autonomer Systeme treffen und sind befähigt, das dynamische Antwortverhalten technischer Prozesse für bestimmte Eingangssignale quantitativ vorherzusagen. Ausgehend von den erzielten Analyseergebnissen sind die Studierenden in der Lage, die Wirkung von Struktur- und Parametervariationen auf die Dynamik der untersuchten Prozesse korrekt einzuschätzen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Motivation und Anwendungsbeispiele• Bilanzgleichungen für Masse und Energie• Thermodynamische und kinetische Gleichungen• Allgemeine Form dynamischer Modelle• Numerische Simulation dynamischer Systeme• Linearisierung nichtlinearer Modelle• Stabilität autonomer Systeme• Laplace-Transformation• Übertragungsverhalten von „Single Input Single Output“ (SISO) Systemen• Übertragungsverhalten von „Multiple Input Multiple Output“ (MIMO) Systemen• Übertragungsverhalten von Totzeitgliedern• Analyse von Blockschaltbildern
Lehrformen: 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung
Voraussetzung für die Teilnahme: Mathematik I und II, Simulationstechnik
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Schriftliche Prüfung (K120) / 5 CP
Modulverantwortlicher: Dr. A. Voigt, FVST
Literaturhinweise: <ul style="list-style-type: none">[1] B.W. Bequette, <i>Process Dynamics</i>, Prentice Hall, New Jersey, 1998.[2] D.E. Seborg, T.F. Edgar, D.A. Mellichamp, <i>Process Dynamics and Control</i>, John Wiley & Sons, New York, 1989.[3] B.A. Ogunnaike, W.H. Ray, <i>Process Dynamics, Modeling and Control</i>, Oxford University Press, New York, 1994.



3.13 Wärme- und Stoffübertragung

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Wärme- und Stoffübertragung
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden verstehen die Mechanismen der Wärme- und Stoffübertragung. Auf dieser Basis können Sie für verschiedene Fluide und Apparate Wärme- und Stoffübergangs-koeffizienten berechnen. Einfache Wärmeübertragungsprozesse können thermisch aus-gelegt werden, wobei die Vielfältigkeit von geometrischen Lösungen bewusst ist. Dabei wird ein Verständnis für die Gegensätzlichkeit von Betriebs- und Investitionskosten sowie für die wirtschaftliche Auslegung erworben. Einfach Verdampfungsprozesse können bei noch vorgegebener Wärmezufuhr thermisch ausgelegt werden. Dabei erlernen sie Stabilitäts-kriterien zu beachten und anzuwenden. Die Studierenden können Wärmeverluste von Apparaten und Gebäuden berechnen sowie die Wirkung und die Wirtschaftlichkeit von Wärmedämmmaßnahmen beurteilen. Sie können Gleichgewichtsbeziehungen auf Transportvorgänge zwischen flüssigen und gasförmigen Phasen anwenden und sind somit befähigt, an den Modulen Thermische Verfahrenstechnik und Reaktionstechnik teilzunehmen.
Inhalt: <ol style="list-style-type: none">1. Arten der Wärmeübertragung (Grundgleichungen für Leitung, Konvektion und Strahlung), Erwärmung von thermisch dünnen Körpern und Fluiden (Newtonsches Kapazitätsmodell)2. Wärmedurchgang in mehrschichtigen Wänden, Wärmewiderstände, Wirkung von Wärmdämmungen und Rippen3. Konvektion, Herleitung Nusseltfunktion, laminare und turbulente Grenzschichten, überströmte Körper (Platte, Kugel, Rohre, Rohbündel), durchströmte Körper (Rohre, Kanäle, Festbetten), temperaturabhängige Stoffwerte, Prallströmungen (Einzeldüse, Düsensysteme)4. Freie Konvektion (Grenzschichten, Nu-Funktionen für verschiedene Geometrien), Verdampfung (Mechanismus, Nu-Funktionen, Stabilität von Verdampfer, Kühlvorgänge), Kondensation (Filmtheorie, laminare und turbulente Nu-Funktionen)5. Rekuperatoren (Gleich-, Gegen- und Kreuzstrom), Regeneratoren,6. Arten der Diffusion (gewöhnlich, nicht-äquimolar, Porendiffusion, Darcy, Knudsen), Stoffübergang7. Stationäre Vorgänge, Diffusion durch mehrschichtige Wände, Katalysatoren, Stoffübergang zwischen Phasen (Henry), Kopplung von Wärme- und Stoffübertragung am Beispiel Verdampfung
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Voraussetzung für die Teilnahme: Technische Thermodynamik, Strömungsmechanik
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: K 120 / 5 CP
Modulverantwortlicher: Prof. E. Specht, FVST
Literaturhinweise: Eigenes Buch zum download; Baer, Stephan: Wärme- und Stoffübertragung (Springer Verlag)



3.14 Mechanische Verfahrenstechnik

Studiengang:

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Mechanische Verfahrenstechnik

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studenten

- erwerben physikalische Grundverständnisse wesentlicher Prozesse der mechanischen Verfahrenstechnik und Partikeltechnik
- können sicher mit den statistisch verteilten Stoffeigenschaften disperser Partikelsysteme (*Stoffanalyse*) umgehen, siehe Inhalt 1., um die Produktqualität zu verbessern (*Produktgestaltung*),
- analysieren die Probleme und definieren die Ziele wesentlicher Stoffwandlungsprozesse disperser Stoffsysteme (*Prozess-Diagnose*) und arbeiten mögliche Problemlösungen aus (*Prozessgestaltung*)
- entwickeln und festigen ihre Fertigkeiten bei der Auswahl, Auslegung, Gestaltung, der verfahrenstechnischen und energetischen Bewertung stochastischer und stationärer Prozesse,
- können in Grundzügen wesentliche mechanische Prozesse gestalten und die betreffenden Maschinen funktionell auslegen, siehe Inhaltsangabe 2. bis 8.

Inhalt:

1. Einführung, Kennzeichnung **disperser Stoffsysteme**, Partikelcharakterisierung, Partikelgrößenverteilungen, Mengenarten, statistische Momente, Verteilungskennwerte, Oberfläche, physikalische Partikelmessmethoden, Partikelform, Packungszustände
- 2.1 **Partikelherstellung** durch **Zerkleinerung**, Prozessziele, Festkörperbindungen, Materialverhalten und Bruchmechanik, Rissbildung, Beanspruchungsarten, Mikroprozesse der Zerkleinerung,
- 2.2 Bewertung und Kenngrößen des makroskopischen Prozesseserfolges, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete der Brecher und Mühlen, funktionelle Maschinenauslegung
- 3.1 **Trennung** von **Partikeln**, mechanische Trennprozesse, Kennzeichnung des Trennerfolges durch die Trennfunktion, Bewertung der Trennschärfe
- 3.2 **Siebklassierung**, Partikeldynamik, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete von Siebmaschinen, funktionelle Maschinenauslegung
- 4.1 **Stromklassierung**, Partikelbewegung im Fluid, Strömungs- und Feldkräfte, stationäre Partikelsinkgeschwindigkeit,
- 4.2 Einführung in die Kennzeichnung turbulenter Strömungen, turbulente Partikeldiffusion, turbulente Gegen- und Querstromklassierung der Partikel in Wasser und Luft,
- 4.3 Trennmodelle, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete turbulenter Gegenstrom- und Querstrom-Klassierapparate, Hydrozyklonauslegung, Gegenstrom- und Querstromwindsichter
5. Verschaltung von Zerkleinerungs- und Klassierprozessen
- 6.1 Transport und Lagerung von Partikelsystemen, **Wechselwirkungen**, molekulare Bindungen und mikromechanische Partikelhaftkräfte,
- 6.2 Makroskopische Spannungszustände, Fließkennwerte, Messmethoden, Fließverhalten kohäsiver Pulver,
- 6.3 Probleme bei der praktischen **Pulverhandhabung**, Problemlösung mittels fließgerechter **Auslegung** von Massen- und Kernflusstrichtern
7. **Partikelformulierung** durch Agglomeration, Ziele der Agglomeration und physikalischen Produktgestaltung, Agglomeratfestigkeit, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete von Pelletiermaschinen, Brikett-, Tabletten- und Walzenpressen
8. **Vermischen** von Partikeln, stochastische Homogenität, Mischkinetik, Wirkprinzipien und Einsatzgebiete von Feststoffmischern, Trommel- und Zwangsmischer, Durchströmbarkeit feiner Partikelpackungen und Homogenisierung in einer Wirbelschicht

**Lehrformen:**

Vorlesung, Übungen und praktische Übungen (Partikelmesstechnik, Zerkleinerung, Feinstklassierung, Pulverfließigenschaften)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Stochastik, Physik, Technische Mechanik, Strömungsmechanik I

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

mündliche Prüfung / Leistungsnachweis / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Dr. Hintz, FVST

Literaturhinweise:

[1] Manuskript mit Text, Bildern, Übungen und Praktikumsanleitungen siehe www.ovgu.de/ivt/mvt/

[2] Schubert, H., Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Wiley-VCH, Weinheim 2003

[3] Schubert, H., Mechanischen Verfahrenstechnik, Dt. Verlag f. Grundstoffindustrie, Leipzig 1990



3.15 Apparatetechnik

Studiengang:

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Apparatetechnik

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Ausgehend von den unterschiedlichen wesentlichen Prozessen in der Verfahrenstechnik besitzen die Studenten Basiskompetenzen für deren apparative Umsetzung. Sie haben ein Grundverständnis für die erforderlichen Apparate sowie deren Gestaltung von der Funktionserfüllung bis zur Apparatefestigkeit. Den Studenten sind die wesentlichen Grundlagen für die festigkeitsseitige Berechnung wichtiger Apparateelemente bekannt. Sie können, ausgehend von den verfahrenstechnischen Erfordernissen, die verschiedenen Typen von Wärmeübertragungsapparaten, Stoffübertragungsapparaten, Apparaten für die mechanische Stofftrennung und –vereinigung sowie Pumpen und Ventilatoren in ihrer Wirkungsweise einschätzen und beherrschen vereinfachte Berechnungsansätze in Form von Kriterialegungen. Sie besitzen ein erstes Verständnis für den Betrieb derartiger Apparate und Anlagen. Sie haben durch eine Exkursion in einen Produktionsbetrieb (z. B. Zuckerfabrik) direkten Einblick in die Betriebsabläufe und die Funktionsweise von wichtigen Apparatetypen erhalten.

Inhalt:

1. Einführung, Aufgaben des Chemischen Apparatebaus, Überblick über wesentliche Grundlagen, Prinzipielle Methoden der Berechnung von Prozessen und zugehörigen Apparaten, Wichtige Gesichtspunkte für den Apparateentwurf
2. Gewährleistung der Apparatefestigkeit, Grundlagen, Beispiele für Festigkeitsberechnungen von zylindrischen Mänteln, ebenen und gewölbten Böden und anderen Apparateteilen
3. Wärmeübertragungsapparate, Berechnungsgrundlagen Bauarten von Wärmeübertragungsapparaten und wesentliche Leistungsdaten von Wärmeübertragern
4. Stoffübergangsapparate, Grundgesetze, Thermische Gleichgewichte zwischen verschiedenen Phasen, Blasendestillation, Mehrstufige Prozesse, Rektifikation, Konstruktive Stoffaustauschelemente, Hydraulischer Arbeitsbereich, Allgemeiner Berechnungsablauf für Kolonnenböden, Konstruktive Details von Kolonnen
5. Apparate für die Trocknung von Feststoffen, Berechnungsgrundlagen, Arten der Trocknung, Übersicht über technisch wichtige Trocknerbauformen
6. Apparate für die mechanische Trennung disperser Systeme, Apparative Gestaltung von Sedimentationsapparaten, Filtrationsapparate, Apparative Gestaltung von Zentrifugen, Dekantern
7. Rohrleitungen und Armaturen, Apparative Ausführung von Pumpen und Ventilatoren und deren Betriebsweise

Lehrformen:

Vorlesung, Übung (Im Rahmen der Übung wird ein Apparat berechnet und konstruktiv entworfen), Exkursion

Voraussetzung für die Teilnahme:

Mathematik, Physik, Strömungsmechanik I

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Konstruktiver Entwurf eines Apparates (Die positive Bewertung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung) / K 120 / 5 CP



Modulverantwortlicher:

Prof. F. Herz, FVST / M. Sc. J. Seidenbecher

Literaturhinweise:

Eigenes Script in moodle zum Herunterladen; Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau, Springer-Verlag, 21. Auflage 2005; VDI-Wärmeatlas, VDI-Verlag, 10. Auflage 2006; Verfahrenstechnische Berechnungsmethoden, Teil 2: Thermisches Trennen, Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Stuttgart 1996; Apparate–Technik–Bau–Anwendung, Vulkan-Verlag Essen, 1997; Grundlagen der Rohrleitungs- und Apparatechnik, Vulkan-Verlag Essen, 2004; Berechnung metallischer Rohrleitungsbauteile nach EN 13480-3, Vogel-Buchverlag Würzburg, 2005



3.16 Wärmekraftanlagen

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Wärmekraftanlagen
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden können wesentliche Leistungs- und Bewertungsgrößen einschließlich der thermischen Wirkungsgrade der verschiedenen Verfahren zur Erzeugung von mechanischer Energie aus Wärme berechnen. Die Vor- und Nachteile der Verfahren sowie deren wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind bekannt. Die Verfahren können ökologisch bewertet werden hinsichtlich Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Die Energiewandlung als Basis für die Entwicklung der Menschheit und ihre Auswirkung auf die Umwelt, globale Energieverbräuche, Entwicklung des Energieverbrauchs in Deutschland, Prinzipielle Möglichkeiten der Energieeinsparung- Fossile Brennstoffe, Feuerungstechnische Wirkungsgrade, Emissionen- Motorische Energiewandlung, Vormischflammen, Diffusionsflammen, Motorenkonzepte, thermische Wirkungsgrade, Diesel-Motor- Otto-Motor, Zündung, Verbrennung, Gas-Motor, Gasturbine- Grundlagen der Kreisprozesse zur Erzeugung elektrischer Energie: Carnotisierung, Prozesscharakteristiken, Prinzip der Regeneration, Anwendung der Berechnungsprogramme von Wagner zur Beschreibung des Zustandsverhaltens von Wasser nach IAPWS-I 97 (Industriestandard)- Dampfturbinenprozesse: Kreisprozesscharakteristik, Möglichkeiten der Wirkungsgradverbesserung, Regenerative Speisewasservorwärmung, Zwischenüberhitzung, überkritische Arbeitsweise- Dampfkraftanlagen: Schaltbilder und Energieflussdiagramme, Dampf-erzeuger, Verluste, Abgasbehandlung und Umweltaspekte, Wirkungsgrade und technischer Stand- Kombiprozesse: Energetische Bewertung, Grundsaltungen, Leistungsverhältnis, Wirkungsgrade und technischer Stand- Kraft-Wärme-Kopplung: Getrennte und gekoppelte Erzeugung von Wärme und Elektroenergie, Bedarfsanalyse, Stromkennzahl, Grundsaltungen, wärme- und stromgeführte Fahrweise, Dampfturbinen für Wärmeauskopplung (Gegendruck- und Entnahme-Kondensationsanlage), BHKW's mit Kolbenmotoren und Gasturbinen, thermodynamische Bewertung und Umweltaspekte
Lehrformen: Vorlesung mit Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme: Thermodynamik, Physikalische Chemie, Strömungsmechanik
Leistungsnachweis/Prüfung/Credits: Klausur 120 min / 5 CP
Arbeitsaufwand: 4 SWS, Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden



Modulverantwortlicher:

Dr. J. Sauerhering, FVST

Lehrende:

Dr. J. Sauerhering, FVST

Literaturhinweise:

Skript zum Download



3.17 Thermische Verfahrenstechnik

Studiengang:

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Thermische Verfahrenstechnik

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden können thermodynamische oder kinetische Effekte identifizieren, die zur Trennung von Stoffgemischen nutzbar sind. Sie sind in der Lage, Trennprozesse für die Verfahrenstechnik, die Umwelttechnik sowie die Energietechnik auszulegen, und können die apparative Umsetzung und Wirtschaftlichkeit solcher Prozesse einschätzen. Diese an ausgewählten Beispielen (Destillation/Rektifikation, Absorption, Extraktion, Konvektionstrocknung) erlangten Fähigkeiten, können sie im Grundsatz auf weitere, im Modul nicht explizit behandelte thermische Trennprozesse übertragen und anwenden.

InhaltGleichgewichtstrennprozesse:

- Thermodynamik der Dampf-Flüssig-Gleichgewichte
- Absatzweise und stetige Destillation
- Theorie der Trennkaskaden, Rektifikation in Boden- und Füllkörperkolonnen
- Trennung azeotroper Gemische
- Praktische Ausführung und hydraulische Auslegung von Boden- und Füllkörperkolonnen
- Lösungsgleichgewichte von Gasen in Flüssigkeiten
- Absorption in Boden- und Füllkörperkolonnen
- Praktische Ausführung von Absorptionsapparaten
- Thermodynamik der Flüssig-Flüssig-Gleichgewichte
- Trennung von Flüssigkeitsgemischen durch Extraktion
- Praktische Ausführung von Extraktionsapparaten

Kinetisch kontrollierte Trennprozesse:

- Grundlagen der Konvektionstrocknung
- Sorptionsgleichgewichte und normierte Trocknungskurve der Einzelpartikel
- Auslegung von Konvektionstrocknern
- Verdunstung von Flüssigkeitsgemischen
- Diffusionsdestillation und Beharrungsazeotrope

Lehrformen:

Vorlesung, Übung

Voraussetzung für die Teilnahme:

Technische Thermodynamik, Strömungsmechanik I

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

K 120 / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. E. Tsotsas, FVST



Literaturhinweise:

Eigene Notizen zum Download; Thurner, Schlünder: Destillation, Absorption, Extraktion (Thieme Verlag); Schlünder: Einführung in die Stoffübertragung (Thieme Verlag); Seader, Henley: Separation process principles (Wiley).



3.18 Reaktionstechnik

Studiengang:

Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Reaktionstechnik

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studenten

- erwerben ein physikalisches Grundverständnis wesentlicher Prozesse der chemischen Verfahrenstechnik insbesondere der Reaktionstechnik
- sind in der Lage, chemische Reaktionen zu analysieren, z.B. Schlüsselkomponenten und Schlüsselreaktionen herauszuarbeiten
- können sichere Aussagen zum Fortschreiten von Reaktionen in Abhängigkeit der Prozessbedingungen und zur Ausbeute sowie Selektivität gewünschter Produkte treffen und sind somit befähigt einen geeigneten Reaktortyp auswählen
- haben die Kompetenz, Reaktionen unter komplexen Aspekten, wie Thermodynamik, Kinetik und Katalyse zu bewerten
- sind im Umgang mit Rechenmodellen gefestigt und damit in der Lage einen BR, CSTR oder PFTR verfahrenstechnisch auszulegen bzw. stofflich und energetisch zu bewerten

Inhalt:

1. Stöchiometrie chemischer Reaktionen
 - Schlüsselkomponenten
 - Bestimmung der Schlüsselreaktionen
 - Fortschrittsgrade
 - Ausbeute und Selektivität
2. Chemische Thermodynamik
 - Reaktionsenthalpie
 - Berechnung der Reaktionsenthalpie
 - Temperatur- Druckabhängigkeit
 - Chemisches Gleichgewicht
 - Berechnung der freien Standardreaktionsenthalpie
 - Die Gleichgewichtskonstante K_p und ihre Temperaturabhängigkeit
 - Einfluss des Drucks auf die Lage des Gleichgewichts
 - Regeln zur Gleichgewichtslage
3. Kinetik
 - Reaktionsgeschwindigkeit
 - Beschreibung der Reaktionsgeschwindigkeit
 - Zeitgesetze einfacher Reaktionen
 - Ermittlung kinetischer Parameter
 - Differentialmethode
 - Integralmethode
 - Kinetik heterogen katalysierter Reaktionen
 - Prinzipien und Beispiel
 - Adsorption und Chemiesorption
 - Langmuir-Hinshelwood-Kinetik
 - Temperaturabhängigkeit heterogen katalysierter Reaktionen
4. Stofftransport bei der heterogenen Katalyse
 - allgemeine Grundlagen



- Diffusion in porösen Systemen
- Porendiffusion und Reaktion
- Filmdiffusion und Reaktion
- Gas-Flüssig-Reaktionen
- Dreiphasen-Reaktionen

- 5. Berechnung chemischer Reaktoren
 - Formen und Reaktionsführung und Reaktoren
 - Allgemeine Stoffbilanz
 - Isotherme Reaktoren
 - Idealer Rührkessel (BR)
 - Ideales Strömungsrohr (PFTR)
 - Idealer Durchflussrührkessel (CSTR)
 - Vergleich der Idealreaktoren und Auslegungshinweise
 - Rührkesselkaskade
 - Mehrphasen-Reaktoren

- 6. Wärmebilanz chemischer Reaktoren
 - Allgemeine Wärmebilanz
 - Der gekühlte CSTR
 - Stabilitätsprobleme
 - Qualitative Ergebnisse für andere Reaktoren
 - Verweilzeitverhalten chemischer Reaktoren
 - Messung und Beschreibung des Verweilzeitverhaltens
 - Verweilzeitverteilung für einfache Modelle
 - Umsatzberechnung für Realreaktoren
 - Kaskadenmodell
 - Dispersionsmodell
 - Segregationsmodell
 - Selektivitätsprobleme

- 7. Stoffliche Aspekte der Chemischen Verfahrenstechnik
 - Bedeutung der chemischen Industrie und Rohstoffversorgung
 - Erdölkonversion und petrochemische Grundstoffe
 - Steam-Cracken von Kohlenwasserstoffen
 - Chemische Produkte und Produktstammbäume

Lehrformen:

Vorlesung, Übung

Voraussetzung für die Teilnahme:

Chemie

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

K 120 / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. A. Seidel-Morgenstern, FVST



3.19 Projektarbeit

Studiengang: Pflichtfach Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Projektarbeit
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none">• Frühzeitige Beschäftigung mit einem verfahrenstechnischen Prozess ausgehend von eigenen experimentellen Untersuchungen über das Produktverhalten und die Produkteigenschaften bis zu vollständigen Beschreibung der Herstellung,• Sammlung von Erfahrungen in der Gruppenarbeit und in der Präsentation,• Entwicklung von sozialen Beziehungen zwischen den Studierenden des Studienganges.
Inhalt: <p>Für gegebene Produkte soll das Verfahren zur Herstellung beschrieben werden. Dazu sollen jeweils Versuche durchgeführt werden, um das Verhalten des Produktes während der Stoffumwandlung kennen zu lernen. In den Instituten stehen entsprechende Versuchsanlagen und Laborgeräte zur Verfügung. Zu jedem Projekt ist ein Ansprechpartner angegeben, der in die Versuche und Messungen einweist und für Diskussionen über die Verfahren bereit steht. So sollen z. B. Schnaps gebrannt, Kaffee geröstet, Getreide getrocknet, Bier gebraut, Zucker kristallisiert, Kalk gebrannt werden usw.</p> <p>Um Informationen über das Verfahren und den Prozess zu erhalten, soll vornehmlich das Internet genutzt werden. Für Versuche und Recherchen ist der Zeitraum des 1. Semesters vorgesehen. Mit dem Betreuer sind regelmäßig Treffen zu vereinbaren, bei dem über den Stand der Arbeiten berichtet wird. Während des 2. Semesters werden Verfahren und Prozess in einem Seminarvortrag allen Mitstudierenden vorgestellt. So weit möglich soll Powerpoint verwendet werden.</p>
Lehrformen: Übung mit Experimenten, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Präsentation / 3 CP
Modulverantwortlicher: Prof. E. Specht, FVST



3.20 Nichttechnische Fächer und nichtwirtschaftliche Fächer

Studiengang: Wahlpflichtfächer Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Nichttechnische Fächer und nichtwirtschaftl. Fächer
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden verstehen die Spielregeln des Berufslebens, soziale Kompetenzen und Teamarbeiten. Sie können Projekte und Zeit managen.
Inhalt: Vergleiche Katalog „Nichttechnische Fächer“
Lehrformen: Vorlesung, Seminare, Projekte, Übungen
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 34 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Leistungsnachweise / 3 CP
Modulverantwortliche: Vergleiche Katalog „Nichttechnische Fächer“



3.21 Industriepraktikum, Exkursion, Seminarvortrag

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Industriepraktikum, Exkursion, Seminarvortrag
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Im Industriepraktikum haben die Studierenden Erfahrungen zu Arbeitsverfahren, Arbeitsmitteln und Arbeitsprozessen gesammelt. Sie kennen organisatorische und soziale Verhältnisse der Praxis und haben ihre eigenen sozialen Kompetenzen trainiert. Sie können die Dauer von Arbeitsabläufen zeitlich abschätzen. Sie können die Komplexität von Arbeitsabläufen und die Stellung des Ingenieurs im Gesamtkontext einordnen. Durch die Exkursion haben die Studierenden einen Einblick in einen gesamten Verfahrensablauf erhalten und können die Größenordnung von Apparaten abschätzen. Durch den Seminarvortrag können die Studierenden Ergebnisse und Erkenntnisse einem Publikum präsentieren und diesbezügliche Fragen beantworten. Sie erhalten ein Feedback über die Art und Weise ihres Vortrages und dessen Verständlichkeit.
Inhalt: Das Industriepraktikum umfasst grundlegende Tätigkeiten und Kenntnisse zu Produktionstechnologien sowie Apparaten und Anlagen. Aus den nachfolgend genannten Gebieten sollen mindestens fünf im Praktikum in mehreren Abschnitten berücksichtigt werden. Das Praktikum kann in Betrieben stattfinden. <ul style="list-style-type: none">- Energieerzeugung- Behandlung von Feststoffen- Behandlung von Fluiden- Instandhaltung, Wartung und Reparatur- Messen, Analysen, Prüfen, Qualitätskontrolle- Entwicklung, Konstruktion, Arbeitsvorbereitung, Prozessanalyse- Montage und Inbetriebnahme- Bioprozess-, Pharma- und Umwelttechnik- Gestaltung von Produkten- Fertigungsplanung, Arbeitsvorbereitung, Auftragsabwicklung- Fachrichtungsbezogene praktische Tätigkeit nach Absprache mit dem Praktikantenamt Für die Erarbeitung der Präsentation im Rahmen des Seminarvortrages werden fachübergreifende Themen angeboten, die die Zusammenführung der theoretischen Kenntnisse aus den Grundlagenmodulen und dem Wissen aus den fachspezifischen Gebieten fordert. Der Seminarvortrag umfasst eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem Arbeitszusammenhang des jeweiligen Moduls unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur. In einem mündlichen Vortrag (mindestens 15 Minuten) mit anschließender Diskussion soll die Arbeit dargestellt und ihre Ergebnisse vermittelt werden. Die Ausarbeitungen müssen schriftlich vorliegen.
Lehrformen: Industriepraktikum, Exkursion (Organisation: Fachschaft, aber auch eigenverantwortlich Firmenbesichtigungen möglich), Seminarvortrag
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: 450 Stunden



Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Praktikumsbericht, Teilnahmebescheinigung, Seminarvortrag / 15 CP



3.22 Bachelorarbeit

Studiengang: Pflichtmodul Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Bachelorarbeit
Ziel des Moduls (Kompetenzen): Es soll der Nachweis erbracht werden, dass innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem unter Anleitung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden kann. Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden zudem in der Lage, selbst erarbeitete Problemlösungen strukturiert vorzutragen und zu verteidigen.
Inhalt: Themenstellungen zu aktuellen Forschungsvorhaben werden von den Professoren der am Studiengang beteiligten Fakultäten bekannt gegeben. Die Studierenden können sich ein Thema ihrer Neigung auswählen. Die Ausgabe des Themas ist im Prüfungsamt mit den Namen der Prüfenden aktenkundig zu machen. Im Kolloquium haben die Studierenden nachzuweisen, dass sie in der Lage sind, die Arbeitsergebnisse aus der wissenschaftlichen Bearbeitung eines Fachgebietes in einem Fachgespräch zu verteidigen. In dem Kolloquium sollen das Thema der Bachelorarbeit und die damit verbundenen Probleme und Erkenntnisse in einem Vortrag von max. 15 Minuten dargestellt und diesbezügliche Fragen beantwortet werden.
Lehrformen: Problembearbeitung unter Anleitung mit Abschlussarbeit
Voraussetzung für Teilnahme: 150 CP
Arbeitsaufwand: 3 Monate
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Bachelorarbeit mit Kolloquium / 15 CP
Modulverantwortlicher: Prüfungsausschussvorsitzender



4. Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften für Verfahrens- und Energietechnik, Wahlpflichtmodule zur Betriebswirtschaft

Die Modulbeschreibungen für das Wahlpflichtfächerangebot im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften für Verfahrens- und Energietechnik für die wirtschaftswissenschaftlichen Module kann dem nachfolgenden Link entnommen werden:

<http://www.fww.ovgu.de/Studium/Studiendokumente+ +Formulare/Modulhandb%C3%BCcher/Modulhandbuch+für+Studierende+anderer+Fakultäten.html>

Die angebotenen Seminare können aus Kapazitätsgründen nicht gewählt werden.



5. Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Umwelttechnik sowie Energietechnik

5.1 Umwelttechnik und Luftreinhaltung

Studiengang: Kernfach zur Umwelttechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Umwelttechnik und Luftreinhaltung
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden sind befähigt, Quellen und Auswirkungen von Schadstoffemissionen in Luft sowie Probleme und Rahmenbedingungen der Umwelttechnik zu erkennen und zu analysieren. Durch Verständnis der entsprechenden Grundlagen können sie Prozesse und Apparate der mechanischen, thermischen, chemischen und biologischen Gasreinigung auslegen. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, Problemlösungen durch effiziente Kombination mechanischer, thermischer, chemischer und biologischer Prozesse der Luftreinhaltung zu entwickeln.
Inhalt: <ol style="list-style-type: none">1. Begriffe, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen, Begriffe der Umwelttechnik, Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen2. Arten, Quellen, Mengen (Aufkommen) und Auswirkungen von Schadstoffen in Abluft und Abgasen3. Typische Trennprozesse und Prozessgruppen der Gasreinigung4. Grundlagen der Partikel- und Staubabscheidung, Bewertung der Prozessgüte und der Gasreinheit, Prozess- und Apparatebeispiele: Trägheitsabscheider, Nassabscheider, Partikel- und Staubfilter, elektrische Abscheider5. Schadgasabscheidung durch Kondensation, Absorption, chemische Wäsche6. Schadgasabscheidung durch Adsorption, Membranen, biologische Prozesse7. Thermische und katalytische Nachverbrennung
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Voraussetzung für die Teilnahme: Wärme- und Stoffübertragung, Mechanische Verfahrenstechnik
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: K 120 / 5 CP
Modulverantwortlicher: Prof. E. Tsotsas, FVST
Lehrende: Prof. E. Tsotsas, Dr. W. Hintz, Prof. A. Seidel-Morgenstern, Prof. H. Köser
Literaturhinweise: Eigene Notizen zum Download; Görner, Hübner: Umweltschutztechnik (Springer Verlag); Cheremisinoff: Handbook of air pollution prevention and control (Butterworth-Heinemann).



5.2 Waste Water and Sludge Treatment

Course: Kernfach zur Umwelttechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Waste water and sludge treatment (WWST)
Objectives (competences): The student should be able to <ul style="list-style-type: none">• identify the relevant physical, chemical and biological properties of a wastewater• understand the fundamentals of wastewater treatment technologies• identify the relevant physical, chemical and biological properties of biosolids from wastewater treatment• develop creative solutions for the treatment of wastewater and the control of emissions to surface water
Content: <ul style="list-style-type: none">• Constituents and analysis of waste water• Principles of mechanical treatment processes• Principles of biological treatment processes• Principles of chemical treatment processes• Activated sludge processes• Biofilm processes• Process selection• Wastewater sludge treatment processes• Disinfection processes• Water reuse
Teaching: lectures, tutorial and essay writing; (winter semester)
Prerequisites: bachelor in chemical or biological engineering or equivalent
Workload: lectures, tutorials: 42 h; private studies: 78 h
Examination/credits: written exam / 5 CP
Responsible lecturer: Prof. H. Köser, FVST
Literature: script; N.F. Gray "Water Technology", Elsevier 2005; Metcalf a. Eddy "Wastewater Engineering" MacGrawHill 2003, P. A. Vesilind "Wastewater treatment plant design" and "Student Workbook" IWA Publishing, 2003;



5.3 Fluidenergiemaschinen

Studiengang:

Kernfach zur Energietechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Fluidenergiemaschinen

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Nach der Teilnahme an diesem Modul beherrschen die Studenten das grundsätzliche Funktionsprinzip der Fluidenergiemaschinen (FEM) und kennen die charakteristischen Typen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilatoren, Wasserturbinen, Dampfturbinen, Windturbinen) sowie ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und die speziellen Einsatzgebiete.

Sie kennen das Betriebsverhalten der FEM und sind in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten dieser Maschinen zu beurteilen und sie selbständig auszuwählen. Durch Rechenbeispiele in der Übung beherrschen sie insbesondere das Zusammenspiel einer Pumpe und einer Dampfturbine mit der jeweiligen Anlage.

Inhalt

- Aufgabe von Fluidenergiemaschinen, Einteilung der Fluidenergiemaschinen nach verschiedenen Kriterien
- Strömungstechnische und thermodynamische Grundlagen zur Beschreibung der Funktion von Fluidenergiemaschinen
- Änderung der Arbeitsfähigkeit des Fluids beim Durchströmen einer Fluidarbeitsmaschine und einer Fluidkraftmaschine, Energieflussdiagramm, Verluste, Wirkungsgrade
- Energieübertragung im Laufrad einer Fluidenergiemaschine, Ähnlichkeitsgesetze, Kennzahlen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidarbeitsmaschinen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilator), Grenzleistungsbedingungen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidkraftmaschinen (Wasser-, Dampf-, Windturbinen), Grenzleistungsbedingungen
- Zusammenwirken von Fluidenergiemaschinen mit Anlagen

Lehrformen:

V.: 2 SWS; Ü.: 1 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme:

Strömungstechnik, Thermodynamik, Konstruktionslehre

Arbeitsaufwand:

3 SWS

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

- / M / 5 CP



Modulverantwortlicher:

Prof. D. Thévenin, FVST

Literaturhinweise:

siehe: http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher_FEM.pdf



5.4 Fuel Cells

Studiengang:

Kernfach zur Energietechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Fuel Cells

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

The participants understand the principles of electrochemical energy conversion. They are aware of the technical applications and future trends in the area of fuel cells. The participants are able to analyse, design and optimise fuel cell systems and possess basic knowledge in the area of fuel processing.

Inhalt:

- Introduction to fuel cells
 - Working principle
 - Types of fuel cells
 - Applications
- Steady-state behaviour of fuel cells
 - Potential field
 - Constitutive relations
(Nernst equation, electrochemical reaction kinetics, mass transport)
 - Integral balance equations for mass and energy
 - Current-voltage-curve, efficiencies, design
- Experimental methods in fuel cell research
- Fuels
 - Handling and storage of hydrogen
 - Fuel processing
- Fuel cell systems

Lehrformen:

Lecture and tutorial

Voraussetzung für die Teilnahme:

Basic knowledge on thermodynamics, reaction engineering and mass transport is advantageous

Arbeitsaufwand:

30h time of attendance (one-week full-time block seminar), 10h outside classes
presence: 42 hours (3 SWS), private studies: 108 h (lit. survey)

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Oral exam 60 min / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Dr. G. Papakonstantinou, MPI Magdeburg, Dr. I. Ivanov, MPI Magdeburg



Literaturhinweise:

- Lecture notes, available for download
- Vielstich, W. *et al.*: Handbook of Fuel Cells, Wiley 2003
- Larminie, J. and Dicks, A.: Fuel Cell Systems Explained, Wiley, 2003
- Haman, C.H. and Vielstich, W.: Electrochemistry, Wiley, 1998
- Bard, A.J. and Faulkner, L.R.: Electrochemical Methods, Wiley, 2001
- Wesselingh, J.A. and Krishna, R.: Mass Transfer in Multi-Component Mixtures, Delft Univ. Press, 2000



5.5 Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

Studiengang:

Kernfach zur Energietechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden können die Einflussfaktoren und wichtigsten Techniken der heutigen Energieversorgung für Deutschland sowie weltweit benennen und analysieren. Sie können die Notwendigkeit für die Entwicklung und den verstärkten Einsatz von Energiespeichern begründen. Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Prinzipien zur Speicherung thermischer, elektrischer, chemischer und mechanischer Energie zu beschreiben und die möglichen Verfahren bezüglich der materialspezifischen Anforderungen zu werten. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf aktuelle Entwicklungen in der Forschung gelegt.

Inhalt

- 1. Thermische Energie** Temperaturbereiche der Energiespeicherung und Temperaturhub zw. Wärmequelle und -bedarf
sensible, latente, Adsorptions- und Absorptionswärme; Grundlagen
Unterschied Kurzzeit-, Langzeit- u. Saisonalspeicher
Materialien: feste Systeme, flüssige Systeme
Spezifische Anwendungen
- 2. Elektrische Energie** Akkumulatoren und Batterien: Übersicht, Arten, Einsatzgebiete
gravimetrische und volumetrische Speicherdichte
Standardpotentiale, Abhängigkeit von Temperatur des Systems und Konzentration der Reaktanden
Nernst-Gleichung für die einzelnen Systeme
Lade-/Entladekinetik; thermische Belastung; Auslegung
Bilder existierender Anlagen
Supercaps: Funktionsweise
- 3. Chemische Energie** Wasserstoff, Herstellung über Elektrolyse, Speicherung
Adam- und Eva-Prozess
- 4. Druckluft** Speicherorte und Potentiale
Funktionsweise
- 5. Schwungräder** Langsame, schnelle, Potentiale, Wirkprinzip
- 6. Sonstiges** z.B. Pumpspeicherwerke

Lehrformen:

Vorlesung, Übungen

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

3 SWS, (2 VL, 1 Ü), Selbststudium 108 h

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Klausur 90 min / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. F. Scheffler, FVST



Literaturhinweise:

Energy Storage, R. A. Huggins (Springer Verlag), Erneuerbare Energien und Klimaschutz, Volker Quaschnig (Carl Hanser Verlag), Foliensatz zum download



5.6 Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe

Studiengang: Kernfach zur Energietechnik Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none">– Überblick über Energiemix, Energieverbrauch, Herkunft von Primärenergie,– grundlegende Begriffe; Aufbau von Energie wandelnden Systemen; Einsparpotentiale
Inhalt <ul style="list-style-type: none">– Arten von Energiequellen, Definitionen, insbesondere Solarthermie,– Konzentration von Solarstrahlung,– Planetenenergie,– Geothermie,– Biomasse,– Solarchemie,– Kraft-Wärme-Kopplung von RE-Generatoren– Anlagenauslegung anhand von ausgewählten Beispielen
Lehrformen: Vorlesung und Praktikum
Voraussetzung für die Teilnahme: naturwissenschaftliche oder ingenieurtechnische Grundlagenvorlesungen; ggf. erweitert durch Anpassungsveranstaltungen gemäß Studiengangsbeschreibung
Arbeitsaufwand: 120 h (42 h Präsenzzeit VL+ 108 h selbständige Arbeit, + Vor- und Nachbereitung)
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Klausur (90 min) / 5 CP
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. M. Scheffler, FMB
Literaturhinweise: werden in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben



5.7 Combustion Engineering

Course: Kernfach zur Energietechnik für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Combustion Engineering
Objectives and Competence: The students are able to conduct energy and mass balances for different stoichiometric conditions. They can calculate for a given energy the air demand and the composition of the flue gas. They can apply the criteria for stable ignition, flash back a blow off. They know the conditions for explosions and detonations. They are able to design firings. They can estimate energy consumption and safety mechanism.
Contents: <ul style="list-style-type: none">- Characterizing of gaseous, liquid and solid fuels, oxygen and air demand- Composition of combustion gas, influence of excess air number, specific flue gas amount, equilibrium of gas, dissociated components, hypostoichiometric combustion- Combustion gas temperatures, firing efficiency, influence of heat recovery with air preheating, oxygen enrichment, using of gross heating values for heatings of houses- Premixed flames, reaction mechanism, ignition, flame speed, distinguish distance, minimum ignition energy, stability- Diffusion flames, mixing mechanism, flame length, stability- Explosions and detonations- Combustion of liquid fuels, mechanism, atomization- Combustion of solid fuels, grinding, pyrolysis, reaction mechanism, ash behaviour- Design of firings
Teaching: Lectures with tutorials, excursions and experiments; (winter semester); (1. semester of master studies)
Requirement for participation: Thermodynamics
Work load: 3 hours per week, Time of attendance: 42 hours, Autonomous work: 108 hours
Examination/Credits: Written exam 120 min / 5 CP
Responsibility: Jun.-Prof. B. Fond, FVST
Literature: Handout and own written papers can be downloaded S. Turns: An introduction to combustion, Mc. Graw Hill



6. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Pflichtmodule

6.1 Prozess- und Anlagensicherheit

Studiengang: Pflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Prozess- und Anlagensicherheit
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden kennen die grundlegenden Gefährdungen aus verfahrenstechnischen Prozessen: Stoff-Freisetzung, Brand, Explosion. Sie erlernen die Methoden der sicherheitstechnischen Stoffbewertung und ermitteln die sicherheitstechnischen Kenngrößen von Stoffen und Stoffgemischen. Sie beherrschen mathematische Modelle zur Vorhersage der Wirkungen von Stoff-Freisetzungen, Bränden und Explosionen in der Umgebung verfahrenstechnischer Anlagen. Sie lernen den Risikobegriff kennen und verstehen die Elemente der wissenschaftlichen Risikoanalyse anhand von Ereignis- und Fehlerbäumen. Sie erwerben Grundlagenwissen zu den Methoden der qualitativen und quantitativen Gefährdungsbewertung. Sie kennen die wichtigsten rechtlichen Pflichten zum Betrieb verfahrenstechnischer Anlagen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Gefährdungen aus verfahrenstechnischen Prozessen: Stoff-Freisetzung, Brand, Explosion• Fallstudien zu unerwünschten Ereignissen (Seveso, Bhopal, Mexico-City, Flixborough u.a.)• Methoden der sicherheitstechnischen Bewertung von Stoffen, Stoffgemischen und Reaktionen dieser (Dynamische Differenzkalorimetrie, Thermogravimetrische Analyse, Sedex-Verfahren, Dewar-Test)• Sicherheitstechnische Kenngrößen für das Brand- und Explosionsverhalten und deren Bestimmungsverfahren (Mindestzündtemperatur, Mindestzündenergie, Explosionsgrenzen, maximaler Explosionsdruck, maximaler zeitlicher Druckanstieg, Sauerstoffgrenzkonzentration)• Mathematische Modelle für die Berechnung der Stoffausbreitung von Leicht- und Schwergasen• Mathematische Modelle für die Berechnung von Explosionswirkungen (Multi-Energie-Methode)• Qualitative Methoden zur Gefährdungsbewertung (Layer of Protection Analysis, Hazard and Operability Studies)• Einführung in die Quantitative Risikoanalyse, Ereignis- und Fehlerbaummodelle, Erstellung ortsabhängiger Risikographen
Lehrformen: Vorlesung mit Übung und Experimenten
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: 2 SWS, Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: schriftlich / K 90 / 3 CP
Modulverantwortlicher: Prof. U. Krause, FVST
Literaturhinweise:



Skript zum download, Steinbach: Grundlagen der Sicherheitstechnik, Mannam S: Lee's Loss Prevention in the Process Industries, Hauptmanns: Prozess- und Anlagensicherheit



Die Modulbeschreibungen für das Pflichtfächerangebot im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik für die wirtschaftswissenschaftlichen Module

Business Decision Making
Operations Research

können dem Modulhandbuch des Masterstudienganges Betriebswirtschaftslehre/Business Economics (siehe nachfolgenden Link) entnommen werden:

<http://www.fww.ovgu.de/Studium/Studiendokumente+-+Formulare/Modulhandb%C3%BCcher/Masterstudieng%C3%A4nge.html>



7. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Umwelttechnik

7.1 Aufbereitungstechnik und Recycling

Studiengang: Kernfach zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Aufbereitungstechnik und Recycling
Ziele (Kompetenzen): Die Studenten <ul style="list-style-type: none">• kennen Quellen und Aufkommen fester Abfallstoffe, wie z.B. Siedlungsabfälle, Baureststoffe, Metall- und Elektronikschrotte, Kunststoffabfälle, Industrieabfälle und deren unterschiedliche Stoffeigenschaften (<i>Stoffanalyse</i>),• analysieren die resultierenden verfahrenstechnischen, energetischen, wirtschaftlichen und ökologischen Probleme und Ziele des Wertstoffrecyclings unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen,• verstehen und beherrschen die Grundlagen und die Problemanalyse wichtiger Aufbereitungsprozesse fester Abfälle (<i>Prozess-Diagnose</i>), wie Aufschlusszerkleinerung und Partikeltrennungen (Klassier- und Sortierprozesse),• können in Grundzügen die Aufbereitungsprozesse, Maschinen und Apparate funktionell auslegen (<i>Prozessgestaltung</i>),• entwickeln Problemlösungen durch kluge Kombination energetisch effizienter, mechanischer Prozesse der Abfallaufbereitung (<i>Verfahrensgestaltung</i>), des Wert- und Werkstoffrecyclings zwecks Erzeugung hochwertiger Recyclingprodukte (<i>Produktgestaltung</i>).
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Aufbereitungstechnik und des Recyclings, Prinzipien der Umweltpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen, komplexe Stoffkreisläufe und nachhaltige Wirtschaft• Physikalische Grundlagen der Charakterisierung fester Abfallstoffe, Aufkommen, Inhaltsstoffe und Stoffeigenschaften fester Abfallstoffe, Probenahme, Partikelwechselwirkungen, Partikeltransport,• Aufschlusszerkleinerung, Mechanisches Stoffverhalten, Beanspruchungsarten, Zerkleinerungsmaschinen für Abfälle mit zähem Stoffverhalten, Scheren, Reißer,• Klassierung von festen Abfällen, Grundlagen, Prozesse und Maschinen des Klassierens,• Sortierung von festen Abfällen, Grundlagen, Mikroprozesse, Prozesse und Maschinen des Sortierens (Dichtesortierung, Flotation, Magnetscheidung, Elektrosortierung, automatisches Klauen),• Gestaltung von Aufbereitungsverfahren, kommunale Abfälle, Baureststoffe, Metall- und Elektronikschrotte, Kunststoffabfälle, feste Industrieabfälle zur Wiederverwertung
Lehrformen: Vorlesung, Übungen mit studentischen Vorträgen, praktische Übungen (Aerosortierung, Flotation)
Voraussetzung für die Teilnahme: Mechanische Verfahrenstechnik
Arbeitsaufwand: 3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: - / M / 5 CP



Modulverantwortlicher:

Dr. P. Müller, FVST

Literaturhinweise:

[1] Manuskript mit Text, Bildern und Übungen siehe www.ovgu.de/ivt/mvt/

[2] Schubert, H., Aufbereitung fester Stoffe, Bd II Sortierprozesse, Dt. Verlag f. Grundstoffindustrie, Stuttgart 1996



7.2 Umweltchemie

Studiengang: Wahlpflichtmodul zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Umweltchemie
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden kennen die grundsätzlichen Zusammenhänge der chemischen Abläufe in den Umweltmedien Wasser, Boden und Luft. Sie können Gefährdungen durch den Eintrag von Stoffen in diese Medien abschätzen, sowie Strategien entwickeln, diese zu reduzieren. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage analytische Methoden zur Bestimmung der charakteristischen Parameter von Wasser, Boden und Luft zu beschreiben.
Inhalt <u>a. Wasser</u> 1. Eigenschaften von Wasser und natürlichen Gewässern, pH-Wert Berechnung, Puffer, Wasserkreislauf, Wassernutzung, rechtliche Grundlagen zum Gewässerschutzrecht, Trinkwasser (Quellen, Aufbereitung), Abwasser (Quellen, Aufbereitung, Reinigung) 2. Schadstoffe im Wasser(Quellen Auswirkung auf Mensch und Umwelt), Schwermetalle (Mobilität, Toxizität), Spezielle Reaktionen von Schwermetallen (Quecksilber, Arsen,...), Chlorierte Kohlenwasserstoffe, Pestizide, Dünnsäureverklappung in der Nordsee, Reinigungstechniken für Schadstoffbelastete Gewässer <u>b. Boden</u> 1. Aufbau des Bodens, Inhaltsstoffe, Wirkungsweise unterschiedlicher Boden-zusammensetzungen auf Organismen, Stickstoffkreislauf im Boden, Nährstoffe, Atmung 2. Schadstoffe im Boden, Versauerung, Schwermetalle, Pufferwirkung des Bodens <u>c. Luft</u> 1. Zusammensetzung der Luft, Aufbau der Atmosphäre, Wichtige Vorgänge in der Troposphäre und Stratosphäre, Strahlungshaushalt 2. Arten und Quellen von Luftschadstoffen (Emission - Transmission - Immission) Schwefel- und Stickstoffstoffverbindungen (Saure Niederschläge, Waldschäden, Smog); Kohlendioxid und Methan und deren Einfluss auf den Treibhauseffekt; Ozon in Troposphäre und Stratosphäre, FCKW und deren Einfluss auf die Ozonschicht; Polychlordibenzodioxine und -furane; Stäube und Inhaltsstoffe (PAK, Schwermetalle)
Lehrformen: Vorlesung
Voraussetzung für die Teilnahme: Anorganische Chemie (1. Semester), Organische Chemie (1. und 2. Semester)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit 42 Stunden, Selbststudium 108 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: - / K 90 / 5 CP



Modulverantwortlicher:

Dr. M. Schwidder, FVST

Literaturhinweise:

Taschenatlas der Umweltchemie, G. Schwedt (Thieme), Foliensatz



7.3 Environmental Biotechnology

Course: Wahlpflichtmodul zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Environmental Biotechnology
Objectives: The students achieve a deeper understanding in microbiological fundamentals. They are able to characterize the industrial processes of the biological waste gas and biogenic waste treatment and the corresponding reactors and plants. They know the fundamentals of the reactor and plant design. They realise the potential of biotechnological processes for more sustainable industrial processes.
Contents: <ul style="list-style-type: none">• Biological Fundamentals (structure and function of cells, energy metabolism, turnover/degradation of environmental pollutants)• Biological Waste Gas Treatment (Biofilters, Bioscrubbers, Trickle Bed Reactors)• Biological Treatment of Wastes (Composting, Anaerobic Digestion)• Bioremediation of Soil and Groundwater• Prospects of Biotechnological Processes – Benefits for the Environment
Teaching: Lectures/Presentation, script, company visit; (winter semester)
Prerequisites:
Workload: 2 hours per week Lectures and tutorials: 28 h, Private studies: 62 h
Examinations/Credits: Oral exam / 4 CP
Responsible lecturer: Dr. D. Benndorf, FVST
Literature: <ul style="list-style-type: none">- Michael T. Madigan, John M. Martinko, David Stahl, Jack Parker, Benjamin Cummings: Brock Biology of Microorganisms, 13 edition (December 27, 2010)- Jördening, H.-J (ed.): Environmental biotechnology: concepts and applications, Weinheim: Wiley-VCH, 2005- Environmental Biotechnology (ed. by Lawrence K. Wang, Volodymyr Ivanov, Joo-Hwa Tay), Springer Science+Business Media, LLC, 2010 (Handbook of Environmental Engineering, 10)- Further literature will be given in the lecture



7.4 Transport phenomena in granular, particulate and porous media

Course: Wahlpflichtmodul zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Transport phenomena in granular, particulate and porous media
Objectives: Dispersed solids find broad industrial application as raw materials (e.g. coal), products (e.g. plastic granulates) or auxiliaries (e.g. catalyst pellets). Solids are in this way involved in numerous important processes, e.g. regenerative heat transfer, adsorption, chromatography, drying, heterogeneous catalysis. To the most frequent forms of the dispersed solids belong fixed, agitated and fluidized beds. In the lecture the transport phenomena, i.e. momentum, heat and mass transfer, in such systems are discussed. It is shown, how physical fundamentals in combination with mathematical models and with intelligent laboratory experiments can be used for the design of processes and products, and for the dimensioning of the appropriate apparatuses. <ul style="list-style-type: none">• Master transport phenomena in granular, particulate and porous media• Learn to design respective processes and products• Learn to combine mathematical modelling with lab experiments
Contents: <ul style="list-style-type: none">• Transport phenomena between single particles and a fluid• Fixed beds: Porosity, distribution of velocity, fluid-solid transport phenomena Influence of flow maldistribution and axial dispersion on heat and mass transfer• Fluidized beds: Structure, expansion, fluid-solid transport phenomena• Mechanisms of heat transfer through gas-filled gaps• Thermal conductivity of fixed beds without flow Axial and lateral heat and mass transfer in fixed beds with fluid flow• Heat transfer from heating surfaces to static or agitated bulk materials• Contact drying in vacuum and in presence of inert gas• Heat transfer between fluidized beds and immersed heating elements
Teaching: Lectures / Exercises; (summer semester)
Prerequisites:
Workload: 3 hours per week Lectures and tutorials: 42 h, Private studies: 78 h
Examinations/Credits: Oral exam / 5 CP
Responsible lecturer: Prof. E. Tsotsas, FVST



Literature:

- Own notes for download
- Schlünder, E.-U., Tsotsas, E., Wärmeübertragung in Festbetten, durchmischten Schüttgütern und Wirbelschichten, Thieme, Stuttgart, 1988
- Geankoplis, C.J., Transport processes and separation process principles, Prentice Hall, 2003



7.5 Waste Water and Sludge Treatment

Course:

Wahlpflichtmodul zur Umwelttechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Module:

Wastewater and sludge treatment (WWST)

Objectives (competences):

The student should be able to

- identify the relevant physical, chemical and biological properties of a wastewater
- understand the fundamentals of wastewater treatment technologies
- identify the relevant physical, chemical and biological properties of biosolids from wastewater treatment
- develop creative solutions for the treatment of wastewater and the control of emissions to surface water

Content:

- Constituents and analysis of waste water
- Principles of mechanical treatment processes
- Principles of biological treatment processes
- Principles of chemical treatment processes
- Activated sludge processes
- Biofilm processes
- Process selection
- Wastewater sludge treatment processes
- Disinfection processes
- Water reuse

Teaching:

lectures, tutorial and essay writing; (winter semester)

Prerequisites:

bachelor in chemical or biological engineering or equivalent

Workload:

lectures, tutorials: 42 h; private studies: 108 h

Examination/credits:

written exam / 5 CP

Responsible lecturer:

Prof. H. Köser, FVST

Literature:

script; N.F. Gray "Water Technology", Elsevier 2005; Metcalf a. Eddy "Wastewater Engineering" MacGrawHill 2003, P. A. Vesilind "Wastewater treatment plant design" and "Student Workbook" IWA Publishing, 2003;



8. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Kernfächer Energietechnik

8.1 Combustion Engineering

Course: Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Combustion Engineering
Objectives and Competence: The students are able to conduct energy and mass balances for different stoichiometric conditions. They can calculate for a given energy the air demand and the composition of the flue gas. They can apply the criteria for stable ignition, flash back and blow off. They know the conditions for explosions and detonations. They are able to design firings. They can estimate energy consumption and safety mechanism.
Contents: <ul style="list-style-type: none">- Characterizing of gaseous, liquid and solid fuels, oxygen and air demand- Composition of combustion gas, influence of excess air number, specific flue gas amount, equilibrium of gas, dissociated components, hypostoichiometric combustion- Combustion gas temperatures, firing efficiency, influence of heat recovery with air preheating, oxygen enrichment, using of gross heating values for heatings of houses- Premixed flames, reaction mechanism, ignition, flame speed, distinguish distance, minimum ignition energy, stability- Diffusion flames, mixing mechanism, flame length, stability- Explosions and detonations- Combustion of liquid fuels, mechanism, atomization- Combustion of solid fuels, grinding, pyrolysis, reaction mechanism, ash behaviour- Design of firings
Teaching: Lectures with tutorials, excursions and experiments; (winter semester); (1. semester of master studies)
Requirement for participation: Thermodynamics
Work load: 3 hours per week Time of attendance: 42 hours, Autonomous work: 108 hours
Examination/Credits: Written exam 120 min / 5 CP
Responsibility: Jun.-Prof. B. Fond, FVST



Literature:

Handout and own written papers can be downloaded
S. Turns: An introduction to combustion, Mc. Graw Hill.



8.2 Fluidenergiemaschinen

Studiengang:

Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Fluidenergiemaschinen

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Nach der Teilnahme an diesem Modul beherrschen die Studenten das grundsätzliche Funktionsprinzip der Fluidenergiemaschinen (FEM) und kennen die charakteristischen Typen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilatoren, Wasserturbinen, Dampfturbinen, Windturbinen) sowie ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und die speziellen Einsatzgebiete.

Sie kennen das Betriebsverhalten der FEM und sind in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten dieser Maschinen zu beurteilen und sie selbständig auszuwählen. Durch Rechenbeispiele in der Übung beherrschen sie insbesondere das Zusammenspiel einer Pumpe und einer Dampfturbine mit der jeweiligen Anlage.

Inhalt

- Aufgabe von Fluidenergiemaschinen, Einteilung der Fluidenergiemaschinen nach verschiedenen Kriterien
- Strömungstechnische und thermodynamische Grundlagen zur Beschreibung der Funktion von Fluidenergiemaschinen
- Änderung der Arbeitsfähigkeit des Fluids beim Durchströmen einer Fluidarbeitsmaschine und einer Fluidkraftmaschine, Energieflussdiagramm, Verluste, Wirkungsgrade
- Energieübertragung im Laufrad einer Fluidenergiemaschine, Ähnlichkeitsgesetze, Kennzahlen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidarbeitsmaschinen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilator), Grenzleistungsbedingungen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidkraftmaschinen (Wasser-, Dampf-, Windturbinen), Grenzleistungsbedingungen
- Zusammenwirken von Fluidenergiemaschinen mit Anlagen

Lehrformen:

V.: 2 SWS; Ü.: 1 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme:

Strömungstechnik, Thermodynamik, Konstruktionslehre

Arbeitsaufwand:

3 SWS

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

- / M / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. D. Thévenin, FVST

Literaturhinweise:

siehe: http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher_FEM.pdf



8.3 Fuel Cells

Studiengang:

Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Fuel Cells

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

The participants understand the principles of electrochemical energy conversion. They are aware of the technical applications and future trends in the area of fuel cells. The participants are able to analyse, design and optimise fuel cell systems and possess basic knowledge in the area of fuel processing.

Inhalt:

- Introduction to fuel cells
 - Working principle
 - Types of fuel cells
 - Applications
- Steady-state behaviour of fuel cells
 - Potential field
 - Constitutive relations
(Nernst equation, electrochemical reaction kinetics, mass transport)
 - Integral balance equations for mass and energy
 - Current-voltage-curve, efficiencies, design
- Experimental methods in fuel cell research
- Fuels
 - Handling and storage of hydrogen
 - Fuel processing
- Fuel cell systems

Lehrformen:

Lecture and tutorial

Voraussetzung für die Teilnahme:

Basic knowledge on thermodynamics, reaction engineering and mass transport is advantageous

Arbeitsaufwand:

30h time of attendance (one-week full-time block seminar), 10h outside classes
presence: 42 hours (3 SWS), private studies: 108 h (lit. survey)

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Oral exam 60 min / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Dr. G. Papakonstantinou, MPI Magdeburg, Dr. I. Ivanov, MPI Magdeburg



Literaturhinweise:

- Lecture notes, available for download
- Vielstich, W. *et al.*: Handbook of Fuel Cells, Wiley 2003
- Larminie, J. and Dicks, A.: Fuel Cell Systems Explained, Wiley, 2003
- Haman, C.H. and Vielstich, W.: Electrochemistry, Wiley, 1998
- Bard, A.J. and Faulkner, L.R.: Electrochemical Methods, Wiley, 2001
- Wesselingh, J.A. and Krishna, R.: Mass Transfer in Multi-Component Mixtures, Delft Univ. Press, 2000



8.4 Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

Studiengang:

Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden können die Einflussfaktoren und wichtigsten Techniken der heutigen Energieversorgung für Deutschland sowie weltweit benennen und analysieren. Sie können die Notwendigkeit für die Entwicklung und den verstärkten Einsatz von Energiespeichern begründen. Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Prinzipien zur Speicherung thermischer, elektrischer, chemischer und mechanischer Energie zu beschreiben und die möglichen Verfahren bezüglich der materialspezifischen Anforderungen zu werten. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf aktuelle Entwicklungen in der Forschung gelegt.

Inhalt

- 1. Thermische Energie** Temperaturbereiche der Energiespeicherung und Temperaturhub zw. Wärmequelle und –bedarf
sensible, latente, Adsorptions- und Absorptionswärme; Grundlagen
Unterschied Kurzzeit-, Langzeit- u. Saisonalspeicher
Materialien: feste Systeme, flüssige Systeme
Spezifische Anwendungen
- 2. Elektrische Energie** Akkumulatoren und Batterien: Übersicht, Arten, Einsatzgebiete
gravimetrische und volumetrische Speicherdichte
Standardpotentiale, Abhängigkeit von Temperatur des Systems und Konzentration der Reaktanden
Nernst-Gleichung für die einzelnen Systeme
Lade-/Entladekinetik; thermische Belastung; Auslegung
Bilder existierender Anlagen
Supercaps: Funktionsweise
- 3. Chemische Energie** Wasserstoff, Herstellung über Elektrolyse, Speicherung
Adam- und Eva-Prozess
- 4. Druckluft** Speicherorte und Potentiale
Funktionsweise
- 5. Schwungräder** Langsame, schnelle, Potentiale, Wirkprinzip
- 6. Sonstiges** z.B. Pumpspeicherwerke

Lehrformen:

Vorlesung, Übungen

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

3 SWS, (2 VL, 1 Ü), Selbststudium 108 h

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Klausur 90 min / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. F. Scheffler, FVST



Literaturhinweise:

Energy Storage, R. A. Huggins (Springer Verlag), Erneuerbare Energien und Klimaschutz, Volker Quaschnig (Carl Hanser Verlag), Foliensatz zum download



8.5 Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe

Studiengang: Kernfach zur Energietechnik Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none">– Überblick über Energiemix, Energieverbrauch, Herkunft von Primärenergie,– grundlegende Begriffe; Aufbau von Energie wandelnden Systemen; Einsparpotentiale
Inhalt <ul style="list-style-type: none">– Arten von Energiequellen, Definitionen, insbesondere Solarthermie,– Konzentration von Solarstrahlung,– Planetenenergie,– Geothermie,– Biomasse,– Solarchemie,– Kraft-Wärme-Kopplung von RE-Generatoren– Anlagenauslegung anhand von ausgewählten Beispielen
Lehrformen: Vorlesung und Praktikum
Voraussetzung für die Teilnahme: naturwissenschaftliche oder ingenieurtechnische Grundlagenvorlesungen; ggf. erweitert durch Anpassungsveranstaltungen gemäß Studiengangsbeschreibung
Arbeitsaufwand: 120 h (42 h Präsenzzeit VL+ 108 h selbständige Arbeit, + Vor- und Nachbereitung)
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Klausur (90 min) / 5 CP
Modulverantwortlicher: Prof. M. Scheffler, FMB
Literaturhinweise: werden in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben



9. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik - Wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtfächer

Im Bereich der Wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfächer sind insgesamt 3 Module zu belegen. Aus der Modulliste:

- Operations Research (5 CP)
- Engineering Economics (5 CP)
- Business Decision Making (5 CP)
- Scheduling (5 CP)

Ist mindestens 1 Modul zu belegen. Die weiteren Module können frei aus den Profilierungsschwerpunkten (PSP) des Masterstudienganges „Betriebswirtschaftslehre / Business Economics“ der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft ausgewählt werden. Die in den Profilierungsschwerpunkten genannten Seminare können nicht belegt werden. Die Modulbeschreibungen sind dem Modulhandbuch des Masterstudienganges „Betriebswirtschaftslehre / Business Economics“ der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft in der gültigen Fassung zu entnehmen (veröffentlicht online unter <http://www.verwaltungshandbuch.ovgu.de/Modulhandbücher>).



10. Masterarbeit

Studiengang: Pflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Masterarbeit
Ziel des Moduls (Kompetenzen): Es soll der Nachweis erbracht werden, dass innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden kann. Sie haben die Fähigkeit, mögliche Lösungsansätze zu analysieren und kritisch zu bewerten. Sie können ihre Arbeit im Kontext der aktuellen Forschung einordnen.
Inhalt: Themenstellungen zu aktuellen Forschungsvorhaben werden von den Professoren der Fakultät bekannt gegeben. Die Studierenden können sich ein Thema ihrer Neigung auswählen. Die Ausgabe des Themas ist im Prüfungsamt mit den Namen der Prüfer aktenkundig zu machen. Im Kolloquium haben die Studierenden nachzuweisen, dass sie in der Lage sind, Arbeitsergebnisse aus der selbständigen wissenschaftlichen Bearbeitung in einem Fachgespräch zu verteidigen. Dazu müssen die Ergebnisse in einem Vortrag von max. 15 Minuten dargestellt und diesbezügliche Fragen beantwortet werden.
Lehrformen: Selbstständige Problembearbeitung mit Abschlussarbeit
Voraussetzung für Teilnahme: 30 CP
Arbeitsaufwand: 20 Wochen
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Masterarbeit mit Kolloquium / 30 CP
Modulverantwortliche: Prüfungsausschussvorsitzende



11. Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik, Wahlpflichtmodule

11.1 Abwasserreinigung und Abfallbehandlung

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Abwasserreinigung und Abfallbehandlung
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none">- Probleme und Rahmenbedingungen der Abwasserreinigung erkennen und analysieren, Abwässer charakterisieren,- Grundlagen und Prozesse der mechanischen, biologischen, thermischen, chemischen Abwasserreinigung verstehen, Prozesse und Apparate auslegen,- Probleme der Klärschlammbehandlung, adsorptiven Abwasserreinigung, Kühlwasser- und Abwassernutzung darlegen- Mechanische, thermische und chemische Prozesse der Abfallbehandlung in ihren Grundsätzen verstehen und anwenden
Inhalt: <ol style="list-style-type: none">1. Wassergüte2. Typische Verfahren der Abwasserreinigung3. Mechanische Prozesse der Abwasserreinigung4. Biologische Prozesse der Abwasserreinigung5. Thermische und chemische Prozesse der Abwasserreinigung6. Klärschlammbehandlung7. Adsorptive Abwasserreinigung: Vertiefende Betrachtung8. Kühlwasser- und Abwassernutzung9. Einführung in die Abfallbehandlung10. Mechanische Prozesse der Abfallbehandlung11. Thermische und Chemische Prozesse der Abfallbehandlung
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Voraussetzung für die Teilnahme: Mechanische Verfahrenstechnik, Wärme- und Stoffübertragung
Arbeitsaufwand: 3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: K 120 / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. E. Tsotsas, FVST Lehrende: Prof. E. Tsotsas, Dr. W. Hintz, Prof. A. Seidel-Morgenstern, Prof. H. Köser
Literaturhinweise: Eigene Notizen zum Download; Droste: Theory and practice of water and wastewater treatment (Wiley); Löhr, Melchiorre, Kettermann: Aufbereitungstechnik (Carl Hanser Verlag).



11.2 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Arbeits- und Gesundheitsschutz
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studenten <ul style="list-style-type: none">• erwerben Kenntnisse in den rechtlichen Grundlagen des Betriebs technischer Anlagen, die unter die Regelungen der Störfallverordnung fallen,• lernen die Grund- und erweiterten Pflichten, die sich bei Betrieb verfahrenstechnischer Anlagen aus der Störfallverordnung ergeben, kennen,• entwickeln Fähigkeiten zur Bewertung von Stoffen und Zubereitungen bezüglich von Gefährdungen im Sinne der Gefahrstoffverordnung,• erlernen die Bewertung von Gefährdungen aus dem Betrieb technischer Anlagen und Systeme nach Betriebssicherheitsverordnung,• erwerben Kenntnisse über das Klassifizierungssystem für Gefahrstoffe (REACH) und Gefahrgüter (GHS).
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Inhalt und Zweck des Bundesimmissionsschutzgesetzes sowie nachgeordneter rechtlicher Regelungen, insbesondere der Störfallverordnung, Inhalt der Seveso-Richtlinien der EU,• Merkmale und Ablauf von Störfällen in verfahrenstechnischen Anlagen, Fallbeispiele (Seveso, Flixborough),• Pflichten für den Betrieb verfahrenstechnischer Anlagen, Grundpflichten, erweiterte Pflichten, Mengenschwellen, Sicherheitsabstände, Sicherheitsbericht,• Inhalt und Zweck der Gefahrstoffverordnung, Technische Regeln Gefahrstoffe,• Systeme und Methoden zur Klassifizierung von Gefahrstoffen, REACH-System, Inhalt des Sicherheitsdatenblattes,• Kennzeichnungssysteme für Gefahrstoffe,• Inhalt und Zweck der Betriebssicherheitsverordnung und der Technischen Regeln Betriebssicherheit,• Pflichten der Betreiber für den sicheren Betrieb von Maschinen, Anlagen und technischen Systemen,• Systematische Analyse der Gefährdungen in Betriebsbereichen,• Struktur und Inhalt einer Gefährdungsbeurteilung nach Betriebssicherheitsverordnung.
Lehrformen: Vorlesung mit Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme: abgeschlossenes Bachelorstudium
Arbeitsaufwand: 2 SWS, je Präsenzzeit: 45 Stunden, Selbststudium: 60 Stunden
Leistungsnachweis/Prüfung/Credits: - / 3 CP
Modulverantwortlicher: RA K. Schult-Bornemann, FVST



Literaturhinweise:

- Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), 12. Verordnung zur Durchführung des BImSchG (StörfallV),
- Mannan: Lee's Loss prevention in the Process Industries,
- Technische Regeln Gefahrstoffe,
- UN Handbücher für den Umgang mit Gefahrstoffen und Gefahrgütern (Yellow Book, Purple Book),
- Betriebssicherheitsverordnung, Technische Regeln Betriebssicherheit,
- Weitere werden in der LV bekannt gegeben.



11.3 Aufbereitungstechnik und Recycling

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Aufbereitungstechnik und Recycling
Ziele (Kompetenzen): Die Studenten <ul style="list-style-type: none">• kennen Quellen und Aufkommen fester Abfallstoffe, wie z.B. Siedlungsabfälle, Baureststoffe, Metall- und Elektronikschrotte, Kunststoffabfälle, Industrieabfälle und deren unterschiedliche Stoffeigenschaften (<i>Stoffanalyse</i>),• analysieren die resultierenden verfahrenstechnischen, energetischen, wirtschaftlichen und ökologischen Probleme und Ziele des Wertstoffrecyclings unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen,• verstehen und beherrschen die Grundlagen und die Problemanalyse wichtiger Aufbereitungsprozesse fester Abfälle (<i>Prozess-Diagnose</i>), wie Aufschlusszerkleinerung und Partikeltrennungen (Klassier- und Sortierprozesse),• können in Grundzügen die Aufbereitungsprozesse, Maschinen und Apparate funktionell auslegen (<i>Prozessgestaltung</i>),• entwickeln Problemlösungen durch kluge Kombination energetisch effizienter, mechanischer Prozesse der Abfallaufbereitung (<i>Verfahrensgestaltung</i>), des Wert- und Werkstoffrecyclings zwecks Erzeugung hochwertiger Recyclingprodukte (<i>Produktgestaltung</i>).
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Aufbereitungstechnik und des Recyclings, Prinzipien der Umweltpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen, komplexe Stoffkreisläufe und nachhaltige Wirtschaft• Physikalische Grundlagen der Charakterisierung fester Abfallstoffe, Aufkommen, Inhaltsstoffe und Stoffeigenschaften fester Abfallstoffe, Probenahme, Partikelwechselwirkungen, Partikeltransport,• Aufschlusszerkleinerung, Mechanisches Stoffverhalten, Beanspruchungsarten, Zerkleinerungsmaschinen für Abfälle mit zähem Stoffverhalten, Scheren, Reißer,• Klassierung von festen Abfällen, Grundlagen, Prozesse und Maschinen des Klassierens,• Sortierung von festen Abfällen, Grundlagen, Mikroprozesse, Prozesse und Maschinen des Sortierens (Dichtesortierung, Flotation, Magnetscheidung, Elektrosortierung, automatisches Klauben),• Gestaltung von Aufbereitungsverfahren, kommunale Abfälle, Baureststoffe, Metall- und Elektronikschrotte, Kunststoffabfälle, feste Industrieabfälle zur Wiederverwertung
Lehrformen: Vorlesung, Übungen mit studentischen Vorträgen, praktische Übungen (Aerosortierung, Flotation)
Voraussetzung für die Teilnahme: Mechanische Verfahrenstechnik
Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: - / M / 4 CP
Modulverantwortlicher: Dr. P. Müller, FVST



Literaturhinweise:

[1] Manuskript mit Text, Bildern und Übungen siehe www.ovgu.de/ivt/mvt/

[2] Schubert, H., Aufbereitung fester Stoffe, Bd II Sortierprozesse, Dt. Verlag f. Grundstoffindustrie, Stuttgart 1996



11.4 Bioseparationen

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Bioseparationen
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden erkennen die Besonderheiten von Trennprozessen für biogene und bioaktive Stoffe. Sie sind in der Lage, Methoden zur Steigerung der Selektivität einzusetzen, kinetische Hemmungen zu identifizieren und Modellierungsmethoden kritisch zu nutzen. Auf dieser Basis können sie Trennprozesse einzeln auslegen sowie miteinander kombinieren, um Anforderungen hinsichtlich der Produktqualität, Prozesseffizienz und Wirtschaftlichkeit zu erfüllen.
Inhalt <ul style="list-style-type: none">• Einleitung: Besonderheiten von biogenen bzw. bioaktiven Stoffen, Anforderungen an entsprechende Trennprozesse• Extraktion: Gleichgewichte und deren Manipulation, Auslegung von Extraktionsprozessen• Adsorption und Chromatographie: Fluid-Fest-Gleichgewicht, Einfluss des Gleichgewichts auf die Funktion von Trennsäulen• Adsorption und Chromatographie: Physikalische Ursachen der Dispersion, Dispersionsmodelle und ihre Auflösung im Zeit bzw. Laplaceraum, empirische Auslegungsmethoden• Fällung und Kristallisation: Flüssig-Fest-Gleichgewicht, Methoden zur Erzeugung von Übersättigung, Wachstum und Aggregation von Einzelpartikel und Populationen, diskontinuierliche und kontinuierliche Prozessführung• Trocknung: Grundlagen der Konvektions- und Kontakt Trocknung sowie der damit verbundenen thermischen Beanspruchung• Vakuumkontakttrocknung, Gefriertrocknung
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Voraussetzung für die Teilnahme:
Arbeitsaufwand: 3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: M / 4 CP
Modulverantwortlicher: Dr. A. Kharaghani, FVST
Literaturhinweise: Eigene Notizen zum Download; Garcia et al.: Bioseparation process science (Blackwell); Harrison et al.: Bioseparations science and engineering (Oxford University Press).



11.5 Umweltchemie

Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Umweltchemie

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden kennen die grundsätzlichen Zusammenhänge der chemischen Abläufe in den Umweltmedien Wasser, Boden und Luft. Sie können Gefährdungen durch den Eintrag von Stoffen in diese Medien abschätzen, sowie Strategien entwickeln, diese zu reduzieren. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage analytische Methoden zur Bestimmung der charakteristischen Parameter von Wasser, Boden und Luft zu beschreiben.

Inhalta. Wasser

1. Eigenschaften von Wasser und natürlichen Gewässern, pH-Wert Berechnung, Puffer, Wasserkreislauf, Wassernutzung, rechtliche Grundlagen zum Gewässerschutzrecht, Trinkwasser (Quellen, Aufbereitung), Abwasser (Quellen, Aufbereitung, Reinigung)

2. Schadstoffe im Wasser(Quellen Auswirkung auf Mensch und Umwelt), Schwermetalle (Mobilität, Toxizität), Spezielle Reaktionen von Schwermetallen (Quecksilber, Arsen,...), Chlorierte Kohlenwasserstoffe, Pestizide, Dünnsäureverklappung in der Nordsee, Reinigungstechniken für Schadstoffbelastete Gewässer

b. Boden

1. Aufbau des Bodens, Inhaltsstoffe, Wirkungsweise unterschiedlicher Boden-zusammensetzungen auf Organismen, Stickstoffkreislauf im Boden, Nährstoffe, Atmung

2. Schadstoffe im Boden, Versauerung, Schwermetalle, Pufferwirkung des Bodens

c. Luft

1. Zusammensetzung der Luft, Aufbau der Atmosphäre, Wichtige Vorgänge in der Troposphäre und Stratosphäre, Strahlungshaushalt

2. Arten und Quellen von Luftschadstoffen (Emission - Transmission - Immission)

Schwefel- und Stickstoffstoffverbindungen (Saure Niederschläge, Waldschäden, Smog);

Kohlendioxid und Methan und deren Einfluss auf den Treibhauseffekt; Ozon in Troposphäre und Stratosphäre, FCKW und deren Einfluss auf die Ozonschicht;

Polychlordibenzodioxine und -furane; Stäube und Inhaltsstoffe (PAK, Schwermetalle)

Lehrformen:

Vorlesung

Voraussetzung für die Teilnahme:

Anorganische Chemie (1. Semester), Organische Chemie (1. und 2. Semester)

Arbeitsaufwand:

3 SWS,

Präsenzzeit 42 Stunden, Selbststudium 108 Stunden



Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

- / K 90 / 4 CP

Modulverantwortlicher:

Dr. M. Schwidder, FVST

Literaturhinweise:

Taschenatlas der Umweltchemie, G. Schwedt (Thieme), Foliensatz



11.6 Combustion Engineering

Course: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Combustion Engineering
Objectives and Competence: The students are able to conduct energy and mass balances for firings using all stoichiometric conditions. They are able to calculate the fuel consumption and the flue gas composition for a given heat requirement. They can calculate approximately criteria for stable ignitions, minimum ignition energy, flash back and blow off of flames. They know the conditions for explosions and detonations. Therewith they can design firings and can assess firings for energy efficiency, reduction of emissions and increase of safety.
Contents: <ul style="list-style-type: none">- Characterizing of gaseous, liquid and solid fuels, oxygen and air demand- Composition of combustion gas, influence of excess air number, specific flue gas amount, equilibrium of gas, dissociated components, hypostoichiometric combustion- Combustion gas temperatures, firing efficiency, influence of heat recovery with air preheating, oxygen enrichment, using of gross heating values for heatings of houses- Premixed flames, reaction mechanism, ignition, flame speed, distinguish distance, minimum ignition energy, stability- Diffusion flames, mixing mechanism, flame length, stability- Explosions and detonations- Combustion of liquid fuels, mechanism, atomization- Combustion of solid fuels, grinding, pyrolysis, reaction mechanism, ash behaviour- Design of firings
Teaching: Lectures with tutorials, excursions and experiments
Requirement for participation: Thermodynamics, Heat Transfer, Physical Chemistry
Work load: 3 SWS Time of attendance: 42 hours, Autonomous work: 78 hours
Examination/Credits: Written exam 120 min / 4 CP
Responsibility: Jun.-Prof. B. Fond, FVST
Literature: Handsout and own written papers can be downloaded



11.7 Consequences of accidents in industry

Course: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Consequences of accidents in industry
Objectives (competences): The students are capable to identify, assess and evaluate the major safety hazards in the process industries, namely hazardous release of substances, fires, explosions and runaway reactions. Course participants are capable to apply mathematical tools to calculate concentration profiles for emission of toxic or otherwise harmful substances, fire effects like flame radius and height, radiative heat and explosion effects like overpressures in process equipment. Students learn about safe operation of chemical reactors and calculation of safety parameters like adiabatic temperature rise and time to maximum rate. The relevant analytical methods for thermal stability of substances (differential scanning calorimetry, thermogravimetric analysis, Dewar test, hot storage test) are also presented. Participants design event trees and fault trees for identification of plant damage states and the probable chain of undesired events. Assessment of individual and group risk from industrial accidents using probit functions and dose calculations is also included.
Content <ul style="list-style-type: none">• Introduction to industrial hazards, case studies, basics of risk assessment• Emission and dispersion of neutral and heavy gases• Toxicity of substances, the AEGL concept• Release of liquids and gases from leakages• Room fires, pool fires, heat radiation• Hazardous exothermic reactions, thermal runaway• Explosion hazards, explosion characteristic data• Explosion protection• Hazards from radioactivity• Risk calculation, probit functions, probit distribution
Teaching: Lecture and tutorials
Prerequisites: Mathematics, Chemistry, Thermodynamics, Fluid Dynamics
Workload: 3 hours per week Tutorials: 42 hours, Private Studies: 78 hours
Examination/Credits: K 120 / 4 CP
Responsible Lecture: Prof. U. Krause, FVST
Literature: [1] Mannan: Lee's Loss Prevention in the Process Industries (2003) [2] Hattwig, M; Steen, H., Handbook of Explosion Protection, Wiley-VCH, Weinheim 2004 [3] Bussenius, S: Wissenschaftliche Grundlagen des Brand- und Explosionsschutzes, Kohlhammer, 1995 [4] Schultz, Heinrich: Grundzüge der Schadstoffausbreitung in der Atmosphäre, Köln: Verlag TÜV



Rheinland GmbH (1986)

[5] Zenger, A.: Atmosphärische Ausbreitungsmodellierung - Grundlagen und Praxis, Berlin, Heidelberg:
Springer Verlag (1988)

[6] Stoessel, F; Thermal Safety of Chemical Processes, Wiley-VCH-Verlag, Weinheim, 2008



11.8 Contracting

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Contracting
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden erkennen das Contracting als eine intelligente Organisationsform zum Outsourcing von Energie- und Medienversorgung. Anhand von Umsetzungsbeispielen sind sie befähigt, Wirkungsmechanismen sowie für den Erfolg relevante Einflussfaktoren klar zu identifizieren und zu analysieren. Auf dieser Basis können sie Contractingprojekte entwickeln und umsetzen.
Inhalt <ol style="list-style-type: none">1. Geschichtliche Entwicklung, Varianten des Contracting, Wettbewerbssituation und Marktpotentiale von Contracting.2. Contracting in einzelnen Wirtschaftssektoren – Chancen, Hemmnisse, Risiken.3. Projektentwicklung von Contracting-Vorhaben; Berechnungsverfahren zum Energiebedarf, Planung, Auslegung und technische Realisationsvarianten von Energieerzeugungsanlagen innerhalb von Contracting-Modellen.4. Betriebswirtschaftliche Aspekte des Contracting. Kalkulation von Contracting-Projekten, Wirtschaftlichkeit, Preisanpassung.5. Rechtsrahmen für sowie Aufbau und Inhalt von Contracting-Verträgen. Aktuell diskutierte Rechtsfragen im Zusammenhang mit Contracting-Projekten. Contracting im Fokus von Politik und Klimaschutz.6. Finanzierungsmodelle im Rahmen der Realisierung von Contracting-Vorhaben7. Betriebsführung und Controlling von Contracting-Projekten, Risikomanagement.
Lehrformen: Vorlesung
Voraussetzung für die Teilnahme:
Arbeitsaufwand: 2 SWS, Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: M / 3 CP
Modulverantwortlicher: Dr. K. Gerhold, GETEC AG, Magdeburg / Prof. E. Tsotsas, FVST
Literaturhinweise: Bemann, Ulrich; Schädlich, Sylvia (Hrsg.): Contracting Handbuch 2003. Hack, Martin: Energie-Contracting. Recht und Praxis. München, 2003 Seefeldt, Friedrich; Wasielke, Angelika: Contracting-Potential in ausgewählten Segmenten und Regionen, Prognos AG, Berlin, Basel, 2006



11.9 Control of Toxic Trace Elements

Course: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Control of Toxic Trace Elements
Objectives (competences): The student should be able to <ul style="list-style-type: none">• identify the critical toxic trace element emission sources from industrial processes.• understand the principles of the mobility and fate of toxic trace element pollution in the environment• develop solutions to reduce critical toxic trace element emissions from industrial processes
Content: <ul style="list-style-type: none">• introduction and concepts• selenium: mobility in soil, accumulation in plants and animal feeding; volatility in biochemical processes• arsenic: ground water and cleaning of drinking water; inhalation; speciation; phyto-remediation• thallium: accumulation in thermal processes• cadmium: flue dust from thermal processes; mobilisation in soils and accumulation in edible plants• mercury: volatility, aquatic bioaccumulation and immobilisation• chromium: surface treatment and carcinogenic chromium(VI) compounds, control of Cr(VI) in thermal processes• beryllium: controlling inhalation risks from occupational exposure and emission
Teaching: lectures 2h/semester and tutorial 1 h/semester; (winter semester)
Prerequisites: combustion engineering
Workload: 3 SWS, lectures and tutorials: 42 h; private studies: 78 h
Examination/credits: written exam / 4 CP
Responsible lecturer: Prof. H. Köser, FVST
Literature: script; D. Tillman: trace elements in combustion systems, academic press 1994; E. Merian: Elements and their compounds in the environment, Wiley-VCH 2004; G Nordberg: Handbook on the toxicology of metals, Elsevier 2008; A. Wang: heavy metals in the environment, CRC press 2009. A. Sengupta: environmental separation of heavy metals – engineering processes, Lewis Publ. 2002



11.10 Dispersion of Hazardous Materials

Course: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Dispersion of Hazardous Materials
Objectives (competences): Course participants deal with the problem of accidental releases of hazardous substances from industrial installations. They learn the principles of passive and jet dispersion in gas or particle phase and in relation to the atmospheric stability conditions. They are capable to apply mathematical tools to calculate concentration profiles for emitted substances in the x-y-z space and depending on time. They can assess the hazard for organism present in the radius of action of the release by comparing the calculated concentrations with relevant hazard threshold values.
Content <ul style="list-style-type: none">• Emission and passive dispersion of neutral and heavy gases, atmospheric stability conditions,• Gaussian distribution based dispersion models,• Particle trajectories-based simulation models,• Jet dispersion,• Partitioning and fate of chemicals in the environment,• Toxicity of substances, the Acute Exposure Guideline Level concept,• Release of liquids and gases from leakages,• Dispersion of radionuclides.
Teaching: Lecture with tutorial/English
Prerequisites: -
Workload: 3 SWS, classroom = 42 hours and self-studies = 78 hours
Examination/Credits: Written exam/4 CP
Responsible Lecturer: Dr. R. Zinke, FVST
Literature: <ul style="list-style-type: none">- Steinbach: Safety Assessment for Chemical Processes- Steen/Hattwig: Handbook of Explosion protection- Eckhoff: Dust explosions in the Process Industries- Mannan: Lee's Loss prevention in the Process Industries- Stoessel: Thermal Safety of Chemical Processes- UN Handbook for Transportation of Dangerous Goods ("Orange Book")- TNO Coloured Books Series



11.11 Drying Technology

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Drying Technology
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Drying is a necessary production step for most solid materials. This lecture is focussed on convective drying and gives an introduction to vacuum freeze drying. After successfully attending the lecture, the students know by which mechanisms water is bound to the solid; they know how to measure solid moisture content and are able to use sorption isotherms for drying applications. Likewise, they know how to adequately describe and measure humidity and enthalpy of air, and they can apply the Mollier chart to technical processes in the context of drying. They can further present the drying kinetics of a solid by appropriate graphs and distinguish the different periods of drying. For given drying conditions, they can compute drying rates and drying times. The students are familiar with the major industrial dryer types, know about their advantages and drawbacks. For standard dryers, they can compute drying times or dryer dimensions as a function of solid moisture requirements and drying air conditions. On this basis, they can perform basic dryer design and process optimization. They are made sensitive to environmental impact of dryers, and they can assess dryer efficiency. The students are also familiar with vacuum freeze drying, they know the basic process steps and relevant control mechanisms. Additionally, the students are aware of current academic research on drying.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Sorption isotherms – properties of wet solids, theory and measurement• Mollier chart – properties of wet air, theory and measurement• Heat and mass transfer in convective drying, drying kinetics and drying time calculation for (laboratory) drying tunnel• Design and drying time calculation of compartment dryer (batch)• Belt dryer in co-current and counter-current operation (continuous)• Fluidized bed dryer (batch operation)• Fixed bed drying and cross-flow belt drying• Vacuum freeze drying, fundamentals and technical realizations
Lehrformen: Lecture, tutorial, lab visits, excursion to dryer-producing company
Voraussetzung für die Teilnahme: basic knowledge of heat and mass transfer
Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: one problem must be solved / oral / 4 CP
Modulverantwortlicher: Dr. A. Kharaghani, FVST



Literaturhinweise:

Krischer und Kast, Trocknungstechnik, Band 1, Springer;
Gnielinski, Mersmann und Thurner, Verdampfung, Kristallisation, Trocknung, vieweg; Mujumdar,
Handbook of industrial drying, Marcel Dekker.



11.12 Environmental Biotechnology

Course: Selective Module Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Environmental Biotechnology
Objectives: The students have a deeper understanding in microbiological fundamentals. They are able to characterize the industrial processes of the biological waste gas and biogenic waste treatment and the corresponding reactors and plants. They know the fundamentals of the reactor and plant design. They realise the potential of biotechnological processes for the environmental engineering, for more sustainable industrial processes or for the substitution of chemical reactions.
Contents: <ul style="list-style-type: none">• Biological Fundamentals (structure and function of cells, energy metabolism, turnover/degradation of environmental pollutants)• Biological Waste Gas Treatment (Biofilters, Bioscrubbers, Trickle Bed Reactors)• Biological Treatment of Wastes (Composting, Anaerobic Digestion)• Bioremediation of Soil and Groundwater• Prospects of Biotechnological Processes – Benefits for the Environment
Teaching: Lectures/Presentation, script, company visit
Prerequisites: fundamentals of process engineering
Workload: 2 SWS, Lectures: 28 h (2 SWS), Private studies: 62 h
Examination/Credits: Written (90 min.) / 3 CP
Responsible lecturer: Dr. D. Benndorf, FVST
Literature: M. Moo-Young, W. A. Anderson, A. M. Chakrabarty (Eds.): Environmental Biotechnology: Principles and Applications; Kluwer Academic Publishers, Dordrecht/Boston/London 1996, another literature in the lecture



11.13 Fluidenergiemaschinen

Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Fluidenergiemaschinen

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Nach der Teilnahme an diesem Modul beherrschen die Studenten das grundsätzliche Funktionsprinzip der Fluidenergiemaschinen (FEM) und kennen die charakteristischen Typen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilatoren, Wasserturbinen, Dampfturbinen, Windturbinen) sowie ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und die speziellen Einsatzgebiete.

Sie kennen das Betriebsverhalten der FEM und sind in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten dieser Maschinen zu beurteilen und sie selbständig auszuwählen. Durch Rechenbeispiele in der Übung beherrschen sie insbesondere das Zusammenspiel einer Pumpe und einer Dampfturbine mit der jeweiligen Anlage.

Inhalt:

- Aufgabe von Fluidenergiemaschinen, Einteilung der Fluidenergiemaschinen nach verschiedenen Kriterien
- Strömungstechnische und thermodynamische Grundlagen zur Beschreibung der Funktion von Fluidenergiemaschinen
- Änderung der Arbeitsfähigkeit des Fluids beim Durchströmen einer Fluidarbeitsmaschine und einer Fluidkraftmaschine, Energieflussdiagramm, Verluste, Wirkungsgrade
- Energieübertragung im Laufrad einer Fluidenergiemaschine, Ähnlichkeitsgesetze, Kennzahlen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidarbeitsmaschinen (Pumpen, Verdichter, Gebläse, Ventilator), Grenzleistungsbedingungen
- Aufbau, konstruktive Merkmale und Einsatzgebiete sowie Betriebsverhalten von Fluidkraftmaschinen (Wasser-, Dampf-, Windturbinen), Grenzleistungsbedingungen
- Zusammenwirken von Fluidenergiemaschinen mit Anlagen

Lehrformen:

V.: 2 SWS; Ü.: 1 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme:

Strömungstechnik, Thermodynamik, Konstruktionslehre

Arbeitsaufwand:

3 SWS

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

- / M / 4 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. D. Thévenin, FVST

Literaturhinweise:

siehe: http://www.uni-magdeburg.de/isut/LSS/Lehre/Vorlesungen/buecher_FEM.pdf



11.14 Fuel cells

Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Fuel Cells

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

The participants understand the principles of electrochemical energy conversion. They are aware of the technical applications and future trends in the area of fuel cells. The participants are able to analyse, design and optimise fuel cell systems and possess basic knowledge in the area of fuel processing.

Inhalt:

1. Introduction to fuel cells
 - Working principle
 - Types of fuel cells
 - Applications
2. Steady-state behaviour of fuel cells
 - Potential field
 - Constitutive relations
(Nernst equation, electrochemical reaction kinetics, mass transport)
 - Integral balance equations for mass and energy
 - Current-voltage-curve, efficiencies, design
3. Experimental methods in fuel cell research
4. Fuels
 - Handling and storage of hydrogen
 - Fuel processing
5. Fuel cell systems

Lehrformen:

Lecture and tutorial

Voraussetzung für die Teilnahme:

Basic knowledge on thermodynamics, reaction engineering and mass transport is advantageous

Arbeitsaufwand:

30h time of attendance (one-week full-time block seminar), 10h outside classes
presence: 42 hours (3 SWS), private studies: 78 h (lit. survey)

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Oral exam 60 min / 5 CP

Modulverantwortlicher:

Dr. G. Papakonstantinou, MPI Magdeburg, Dr. I. Ivanov, MPI Magdeburg



Literature:

- Lecture notes, available for download
- Vielstich, W. *et al.*: Handbook of Fuel Cells, Wiley 2003
- Larminie, J. and Dicks, A.: Fuel Cell Systems Explained, Wiley, 2003
- Haman, C.H. and Vielstich, W.: Electrochemistry, Wiley, 1998
- Bard, A.J. and Faulkner, L.R.: Electrochemical Methods, Wiley, 2001
- Wesselingh, J.A. and Krishna, R.: Mass Transfer in Multi-Component Mixtures, Delft Univ. Press, 2000



11.15 Funktionale Materialien für die Energiespeicherung

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Funktionale Materialien für die Energiespeicherung
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden können die Einflussfaktoren und wichtigsten Techniken der heutigen Energieversorgung für Deutschland sowie weltweit benennen und analysieren. Sie können die Notwendigkeit für die Entwicklung und den verstärkten Einsatz von Energiespeichern begründen. Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Prinzipien zur Speicherung thermischer, elektrischer, chemischer und mechanischer Energie zu beschreiben und die möglichen Verfahren bezüglich der materialspezifischen Anforderungen zu werten. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf aktuelle Entwicklungen in der Forschung gelegt.
Inhalt 1. Thermische Energie Temperaturbereiche der Energiespeicherung und Temperaturhub zw. Wärmequelle und -bedarf sensible, latente, Adsorptions- und Absorptionswärme; Grundlagen Unterschied Kurzzeit-, Langzeit- u. Saisonalspeicher Materialien: feste Systeme, flüssige Systeme Spezifische Anwendungen 2. Elektrische Energie Akkumulatoren und Batterien: Übersicht, Arten, Einsatzgebiete gravimetrische und volumetrische Speicherdichte Standardpotentiale, Abhängigkeit von Temperatur des Systems und Konzentration der Reaktanden Nernst-Gleichung für die einzelnen Systeme Lade-/Entladekinetik; thermische Belastung; Auslegung Bilder existierender Anlagen Supercaps: Funktionsweise 3. Chemische Energie Wasserstoff, Herstellung über Elektrolyse, Speicherung Adam- und Eva-Prozess 4. Druckluft Speicherorte und Potentiale Funktionsweise 5. Schwungräder Langsame, schnelle, Potentiale, Wirkprinzip 6. Sonstiges z.B. Pumpspeicherwerke
Lehrformen: Vorlesung, Übungen
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: 3 SWS, (2 VL, 1 Ü), Selbststudium 78 h
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Klausur 90 min / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. F. Scheffler, FVST
Literaturhinweise: Energy Storage, R. A. Huggins (Springer Verlag), Erneuerbare Energien und Klimaschutz, Volker Quaschnig (Carl Hanser Verlag), Foliensatz zum download



11.16 Integrierte innovative Reaktorkonzepte

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Integrierte innovative Reaktorkonzepte
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• haben methodisch grundlagenorientierte Lösungskompetenz für Problemstellungen bei reaktiven Prozessen in der Verfahrenstechnik• sind in der Lage die Wechselwirkungen zwischen Reaktionsführung, Produktselektivität und Aufarbeitung sowie Probleme der Wärmeab-/zufuhr im Reaktor zu analysieren, zu modellieren und zu bewerten• können moderne integrierte Reaktorkonzepte, deren Apparative Umsetzung und Wirtschaftlichkeit einschätzen und sind in der Lage diese in die Praxis zu überführen
Inhalt: 1. Einleitung & Repetitorium <ul style="list-style-type: none">• Typische Reaktortypen & Reaktionsführungen (absatzweise, kontinuierlich, isotherm, adiab, polytherm)• Unit-Operations der thermischen & mechanischen Verfahrenstechnik (Destillation, Rektifikation, Strippen, Absorption, Adsorption, Chromatographie, Kristallisation, Extraktion, Pervaporation, Membranverfahren, Ultrafiltration, Mahlung, Extrusion) 2. Innovative Reaktorkonzepte (allgemeine Konzepte) <ul style="list-style-type: none">• Konzept und Klassifizierung der Multifunktionalität in chemischen Reaktoren• In-Situ-Synergien zwischen Reaktionsführung und Unit-Operation• Diffusiver, konvektiver Stofftransport; rekuperativer, regenerativer, konvektiver Wärmetransport; Wärmeleitung; homogene, heterogene Koppelreaktionen• Darstellung bi- bzw. multifunktionaler Reaktionsführungen (Beschreibung, Voraussetzungen, Bewertung)• Einsatzgebiete multifunktionaler Reaktoren 3. Ausgewählte Beispiele innovativer Reaktorkonzepte aus Forschung & Technik - aktuelle Probleme <ul style="list-style-type: none">• Reaktivdestillation• Adsorptiver Reaktor (Anwendung, Potenzial, Modellierung, Grenzen)• Reaktivchromatographie• Membranreaktor• Reverse-Flow-Reaktor• Auslegung und Optimierung multifunktionaler Reaktoren Entwicklungsperspektiven
Lehrformen: Vorlesung / Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: Reaktionstechnik I
Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden



Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

M / 4 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. Ch. Hamel, FVST

Empfehlung für begleitende Literatur:

- U. Onken, A. Behr, Chemische Prozesskunde, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 1996
- Winnacker-Küchler. Hrsg. von Roland Dittmeyer, Chemische Technik: Prozesse und Produkte, Weinheim, Wiley-VCH, 2005
- W.R.A. Vauck, H.A. Müller, Grundoperationen chemischer Verfahrenstechnik, Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1994
- Westerterp, van Swaaij, Beenackers, Chemical reactor design and operations, Wiley, 1984
- M. Baerns, H. Hofmann, A. Renken, Chemische Reaktionstechnik, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 1999
- H. Schmidt-Traub, A. Górak, [Integrated reaction and separation operations : modelling and experimental validation](#), Springer Verlag Berlin, 2006



11.17 Kältetechnik

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Kältetechnik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden verstehen, unter Anwendung der thermodynamischen Grundlagen, die Prinzipien zur Bereitstellung von Kälte. Sie können, ausgehend von der Berechnung der Kühllast und den spezifischen Kühlanforderungen, eine Kälteanlage elementar auslegen. Hierzu erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse über das gesamte Spektrum der Kältemaschinen. Zudem wird die Gewinnung von möglichst energieeffizienten, wirtschaftlichen und umweltschonenden technischen Lösungen zur Kältebereitstellung angestrebt.
Inhalt <ol style="list-style-type: none">1. Historischer Überblick zur Entwicklung der Kältetechnik2. Thermodynamische Grundlagen, 1. und 2. Hauptsatz, Zustandsverhalten der Kältemittel3. Prinzipien und Verfahren zur Bereitstellung von Kälte4. Kaltgasmaschinen, Dreiecks-, Joule- und Philipsprozess, Charakteristik, Einsatzmöglichkeiten und Prozessverbesserungen5. Gasverflüssigung, Lindeprinzip, Prozessverbesserungen6. Kompressionskältemaschinen, Kaltdampfprozess, Leistungsparameter, Einsatzkriterien7. Absorptionskältemaschinen, Zweistoffsysteme, Rektifikation, Absorption, Drosselung, ökonomische Einsatzbedingungen8. Dampfstrahlkältemaschinen9. Auslegung von kältetechnischen Anlagen, Kühllastberechnungen und Kälteanwendungen, Prozessmodellierung, Abkühlzeiten <p>:</p>
Lehrformen: Vorlesung mit Übung
Voraussetzung für die Teilnahme: Technische Thermodynamik I und II
Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: - / K/M / 4 CP
Modulverantwortlicher: Dr. J. Sauerhering, FVST



11.18 Mechanische Trennprozesse

Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Mechanische Trennprozesse (Aussetzung bis auf Weiteres)

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studenten

- kennen Quellen und Aufkommen von Wasser und Abwasser und deren Inhaltsstoffe (*Stoffanalyse*),
- analysieren die resultierenden verfahrenstechnischen, energetischen, wirtschaftlichen und ökologischen Probleme und Ziele der Trinkwasser-, Brauchwasser- und Abwasseraufbereitung unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- verstehen und beherrschen die Grundlagen und die Problemanalyse der Fest-Flüssig-Trennung (*Prozess-Diagnose*),
- können in Grundzügen die Aufbereitungsprozesse, Maschinen und Apparate funktionell auslegen (*Prozessgestaltung*),
- entwickeln Problemlösungen durch kluge Kombination energetisch effizienter, mechanischer Prozesse der Fest-Flüssig-Trennung (Einheit von *Verfahrens- und Anlagengestaltung*) zwecks Erzeugung hochwertiger Produkte (*Produktgestaltung*).

Inhalt

- **Einführung in die mechanische Flüssigkeitsabtrennung**, Prinzipien der Trinkwasserversorgung, Aufkommen und Inhaltsstoffe, gesetzliche Rahmenbedingungen
- **Grundlagen und Mikroprozesse**, Partikelbewegung im Fluid, Durchströmung von Partikelschichten, turbulente Transportvorgänge, Trennmodelle
- **Sedimentation**, Auslegung des Sedimentationsprozesses, Flockung und Dispergieren, Sedimentationsapparate (Rundeindicker, Rechteckbecken), Zentrifugalkrafteindicker und -klärer (Zyklone, Zentrifugen),
- **Schwimm-Sink-Trennung**, Grundlagen und Auslegung der Leichtstofftrennung, Leichtstoffabscheider, Flotation,
- **Filtration**, Kuchenfiltration, Grundlagen, Apparate (Schwerkraftfilter, Saug- und Druckfilter, Filterzentrifuge), Pressfiltration, Tiefenfiltration, Grundlagen, Apparate,
- **Querstrom- und Membranfiltration**, Grundlagen, Apparate, Mikro- u. Ultrafiltration, Umkehrosmose,
- **Elektrophorese und Elektroosmose**

Lehrformen:

Vorlesung, Übungen mit studentischen Vorträgen, praktische Übungen (Sedimentation, Zentrifugation, Kuchenfiltration, Pressfiltration, Querstromfiltration)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Mechanische Verfahrenstechnik, Strömungsmechanik

Arbeitsaufwand:

3 SWS

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

- / M / 4 CP



Modulverantwortlicher:

N. N.

Literaturhinweise:

[1] Manuskript mit Text, Bildern und Übungen siehe www.ovgu.de/ivt/mvt/

[2] Brauer, H., Handbuch des Umweltschutzes und der Umwelttechnik, Bd. 4 Behandlung von Abwässern, Springer Berlin 1996



11.19 Multiphase Flow Fundamentals

Course: Wahlpflichtfach Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Multiphase Flow Fundamentals
Objectives: The lecture aims at giving an introduction to multiphase flows frequently found in industry, environment and daily life. The main focus will be related to dispersed multiphase flows where particles are distributed in a flow system. Here the main relevant transport mechanisms occurring on the scale of the particles will be introduced. Hence the students will learn about the complexity of multiphase flows and obtain some guidelines about process lay-out.
Contents: The lecture begins with an introduction of the features of multiphase flows and their characterization. Then the main focus will be related to dispersed multiphase flows where the dispersed phase consists of solid particles, droplets or bubbles which are distributed in the carrier phase (i.e. gas or liquid). For each of these types of dispersed multiphase flows, such as gas-particles systems, sprays and bubbly flows, the relevant transport processes will be introduced, such as for example: <ul style="list-style-type: none">➤ Fluid forces on particles➤ Turbulent transport of particles➤ Inter-particle collisions and their outcomes, such as bouncing and coalescence➤ Agglomeration of particles➤ Wall interaction of particles and possible deposition➤ Atomization of liquids➤ Droplet heat and mass transfer Following that some typical processes with dispersed multiphase flows will be introduced, reviewing the main design criteria. Finally also the numerical methods for calculating dispersed multiphase flows will be summarized.
Teaching: Lecture and Tutorial The lecture will be offered only in English.
Prerequisites: Good knowledge in fluid mechanics and particle technology
Workload: Lectures and tutorials: 2 hours per week lectures including tutorials The lectures will be hold in the form of block-seminars every second week (only summer semester).
Examination/Credits: Written or oral exam / 4 CP
Responsible lecturers: Prof. M. Sommerfeld, FVST
Literature: Crowe, C.T., Schwarzkopf, J.D., Sommerfeld, M. and Tsuji, Y.: Multiphase Flows with Droplets and Particles. 2 nd Edition, CRC Press, Boca Raton, U.S.A. (2012), ISBN 978-1-4398-4050-4 (507 pages)



11.20 Physikalische Chemie II

Studiengang:

Wahlpflichtfach Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Physikalische Chemie II: Aufbau der Materie

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden sind vertraut mit wichtigen Gesetzmäßigkeiten und Messmethoden der Physikalischen Chemie. Behandelt werden, aufbauend auf dem Modul „Physikalische Chemie“, überwiegend mikroskopische Zusammenhänge aus den Bereichen Aufbau der Materie und Chemische Bindung. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, modernen Entwicklungen der Chemie, Physik und auch Verfahrenstechnik (z.B. im Bereich „Molecular Modeling“) folgen zu können.

Inhalt:

Parallel zur Vorlesung, die hier in 7 Blöcke á je 4 Unterrichtsstunden (2 Semesterwochen) gegliedert ist, werden Rechenübungen, in denen die Studierenden die Lösung entsprechender physikalisch-chemischer Probleme üben sollen, sowie ein Praktikum mit begleitendem Seminar durchgeführt, in dem Versuche aus dem in der Vorlesung behandelten Gebiet durchgeführt werden.

Block 1:

Versagen der klassischen Physik: schwarzer Strahler, Photoeffekt, Teilchenbeugung; Well-Teilchen-Dualismus; Spektrum des Wasserstoffatoms; Bohr-Modell

Block 2:

Schrödinger-Gleichung (SG) und Wellenfunktionen; Heisenberg'sche Unschärferelation; Teilchen im Kasten; Tunneleffekt; harmonischer Oszillator

Block 3:

Wasserstoff-Atom (quantentechnische Betrachtung); Behandlung von Mehrelektronensystemen (Pauli-Prinzip, Aufbau-Prinzip, Hund'sche Regel); HF-SCF-Atomorbitale

Block 4:

Behandlung von Molekülen: Born-Oppenheimer-Prinzip, Linearkombination von AO, Variationsprinzip; Hybridisierung; Übersicht über moderne Methoden (ab initio, DFT)

Block 5:

Grundlagen spektroskopischer Methoden: Auswahlregeln, Lambert-Beer-Gesetz, Franck-Condon-Prinzip; Fluoreszenz, Phosphoreszenz; UV/VIS-Spektroskopie; Infrarot- und Raman-Spektroskopie; NMR-Spektroskopie

Block 6:

Konzepte der statistischen Thermodynamik: Verteilungsfunktionen, kanonisches Ensemble, Anwendung; Molekulare Wechselwirkungen: Dipolmomente, Polarisierbarkeiten, Repulsion und Attraktion

Block 7:

Makromoleküle und Aggregate: Struktur und Dynamik, Form und Größe, „Self-Assembly“; Eigenschaften von Festkörpern

**Lehrformen:**

Vorlesung, Rechenübungen, Praktikum, Seminar zum Praktikum (mit Vorträgen der Praktikumssteilnehmer), (WS); (5. Semester)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Module Mathematik I, Mathematik II, Physikalische Chemie

Arbeitsaufwand:

6 SWS

Präsenzzeit: 84 Stunden, Selbststudium: 126 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Mündliche Prüfung/benoteter Leistungsnachweis für das Praktikum/Seminar/7 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. H. Weiß, FVST

Lehrende:

PD Dr. J. Vogt, FVST

Literaturhinweise:

- Atkins, Peter W.; De Paula, Julio; „Physikalische Chemie“, Wiley-VCH
- Atkins, Peter W.; De Paula, Julio; „Kurzlehrbuch Physikalische Chemie“, Wiley-VCH
- Wedler, Gerd; „Lehrbuch der Physikalischen Chemie“, Wiley-VCH



11.21 Process Engineering of Metals and Ceramics

Course: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Process Engineering of Metals and Ceramics
Objectives and Competence: The students understand coupled processes of simultaneous heat transfer, mass transfer and chemical reactions. They know the mechanism to identify the rate determining steps. They can assess processes applying energy and molecular balances for the thermal engineering of the production of inorganic materials. They are able to connect different fields of chemical and energy engineering for the total production chain starting from raw materials until the wanted product of high quality.
Contents: <ul style="list-style-type: none">- Manufacturing process of steel, basic reactions, handling of raw material- Thermal and chemical treatment of raw materials in shaft kilns and cupola furnaces (reaction kinetics, heat and mass transfer, fluid dynamics)- Modeling of lime calcination as example- Thermal and chemical treatment of materials in rotary kilns- Manufacturing process of ceramics, shaping, drying, sintering- Thermal and chemical treatment of shaped material in roller kilns and tunnel kilns- Casting and shaping processes of metals (steel, copper, aluminium)- Freezing and melting processes
Teaching: Lectures with experiments and excursions
Requirement for participation: Thermodynamics, Heat Transfer, Physical Chemistry, Combustion Engineering
Work load: 3 SWS Time of attendance: 42 hours, Autonomous work: 78 hours
Examination/Credits: Oral exam / 4 CP
Responsibility: Prof. E. Specht, FVST
Literature: Handsout for download



11.22 Product quality in the chemical industry

Course: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Module: Product quality in the chemical industry
Objectives: Understanding the <ul style="list-style-type: none">• Requirement profiles for products of the chemical and process industry• Relation between structure and functionality of complex products• Opportunities and methods for product design
Contents: <ul style="list-style-type: none">• Fundamentals of product design and product quality in the chemical industry (differences to mechanical branches of industry, customer orientation, multi-dimensionality and complexity as opportunities for product design)• Formulation and properties of granular materials (dustiness, fluidizability, storage, color and taste, pourability, adhesion and cohesion, bulk density, redispersibility, instantization etc.)• Detergents (design by composition and structure, molecular fundamentals and forces, tensides and their properties, competitive aspects of quality, alternative design possibilities, production procedures)• Solid catalysts (quality of active centres, function and design of catalyst carriers, catalyst efficiency, formulation, competitive aspects and solutions in the design of reactors, esp. of fixed bed reactors, remarks on adsorption processes)• Drugs (quality of active substances and formulations, release kinetics and retard characteristics, coatings, microencapsulation, implants, further possibilities of formulation)• Clean surfaces (the "Lotus Effect", its molecular background and its use, different ways of technical innovation)• Short introduction to quality management after ISO in the chemical industry (block lecture and workshop by Mrs. Dr. Fruehauf, Dow Deutschland GmbH)
Teaching: Lectures / Exercises / Lab exercises / Workshop; (summer semester)
Prerequisites:
Work load: 3 hours per week, Lectures and tutorials: 42 h, Private studies: 78 h
Examinations /Credits: Oral exam / 4 CP
Responsible lecturer: Prof. E. Tsotsas / Dr. A. Kharaghani, FVST
Literature: Handouts will be given in lecture



11.23 Produktgestaltung in der stoffumwandelnden Industrie

Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Produktgestaltung in der stoffumwandelnden Industrie

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden können Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen der Produktgestaltung in der stoffumwandelnden Industrie klar einschätzen. Sie haben erkannt, dass die Produktgestaltung nicht nur über die Zusammensetzung, sondern auch (insbesondere für Feststoffe) über die Struktur erfolgt, und haben sich anhand von Beispielen mit Arbeitstechniken zur Produktgestaltung vertraut gemacht. Auf dieser Basis können sie die Entwicklung neuer oder die Verbesserung vorhandener Produkte systematisch vorantreiben und dabei auch den Zusammenhang mit der Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Herstellungsprozessen fundiert berücksichtigen.

Inhalt

1. Grundlagen von Produktgestaltung und Produktqualität in der stoffumwandelnden Industrie (Unterschiede zur Fertigungstechnik, Kundenorientierung, Mehrdimensionalität und Komplexität als Chance)
2. Gestaltung granularer Stoffe (Staubfreiheit, Filtrierbarkeit, Fluidisierbarkeit, Lagerung, Farbe und Geschmack, Rieselfähigkeit, Adhäsion und Kohäsion, Schüttdichte, Redispergierbarkeit und Instantisierung)
3. Waschmittel (Gestaltung über die Zusammensetzung und Struktur, molekulare Grundlagen und Kräfte, Tenside und ihre Eigenschaften, konkurrierende Qualitätsaspekte, alternative Gestaltungsmöglichkeiten und Produktionsverfahren)
4. Saubere Oberflächen (Der "Lotus-Effekt", sein molekularer Hintergrund und seine Nutzung, unterschiedliche Wege der technischen Innovation)
5. Arzneimittel (Wirkstoffe und Formulierungen, Freisetzungseigenschaften, Retard-Eigenschaften, Beschichtungen, Mikrokapseln, Implantate)
6. Feste Katalysatoren (Qualität der aktiven Zentren, Sinn und Gestaltung von Katalysatorträgern, Katalysatorwirkungsgrad, konkurrierende Aspekte und Lösungen zur Gestaltung von Reaktoren)
7. Weitere Beispiele; Rekapitulation der Aufgabenstellung und Methodik der Produktgestaltung über die Zusammensetzung sowie über die Struktur, kurze Einleitung in das Qualitätsmanagement

Lehrformen:

Vorlesung, Übung, Praktikum

Voraussetzung für die Teilnahme:**Arbeitsaufwand:**

3 SWS,
Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

M / 4 CP

Modulverantwortliche:

Prof. E. Tsotsas / Dr. A. Kharaghani, FVST

Literaturhinweise:

Eigene Notizen zum Download.



11.24 Projektarbeit Verfahrensplanung

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens und Energietechnik
Modul: Projektarbeit Verfahrensplanung
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studenten <ul style="list-style-type: none">• sind in der Lage eine komplexe, praxisnahe verfahrenstechnische Problemstellung (Großprozess, z.B. Steamcracker) gemeinsam zu bearbeiten und in einem interdisziplinären Team Lösungen für einzelne Teilaufgaben zu entwickeln• haben die Fähigkeit komplexe Problemstellungen in einem festen Zeitrahmen zielorientiert zu bearbeiten und die Ergebnisse, wie im Anlagenbau üblich, zu dokumentieren und in einem Vortrag zu präsentieren• entwickeln und festigen ihre Fertigkeiten aus den Grundlagenfächern bei der Auswahl, Auslegung, Gestaltung von Verfahren• können fächer- und lernbereichsübergreifende Beziehungen und Zusammenhänge herstellen und anwenden
Inhalt: Gegenstand des Moduls ist die verfahrenstechnische Auslegung in Detailstudien wesentlicher Komponenten eines industriellen Verfahrens bzw. Prozesses, z.B. des Steamcrackens, unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben bei optimaler Nutzung der zur Verfügung stehenden Energien und minimalem Kostenaufwand. Die Arbeit sollte dabei folgender Struktur entsprechen: <ul style="list-style-type: none">• Literaturrecherche zum Stand der Technik• Überblick über gegenwärtige Verfahren für die formulierte Aufgabenstellung• Diskussion aller für den Prozess (z.B. Steamcracken) wesentlichen Apparate bzw. Prozessschritte• Detailstudien wesentlicher Komponenten (nach Absprache) in Form modellbasierter Studien• Sicherheitstechnische Aspekte• Abschätzung der Investitions- und Betriebskosten
Lehrformen: Projektarbeit
Voraussetzung für die Teilnahme: Reaktionstechnik I, Thermische-, Mechanische- und Systemverfahrenstechnik
Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: - / Belegarbeit / M / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. Ch. Hamel, FVST



Literaturhinweise:

- U. Onken, A. Behr, Chemische Prozesskunde, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 1996
- Winnacker-Küchler. Hrsg. von Roland Dittmeyer, Chemische Technik: Prozesse und Produkte, Weinheim, Wiley-VCH, 2005



11.25 Reaktionstechnik in mehrphasigen Systemen

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens und Energietechnik
Modul: Reaktionstechnik in mehrphasigen Systemen (Reaktionstechnik II)
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studenten <ul style="list-style-type: none">• können verweilzeit- bzw. vermischungsbedingte Effekte in realen technischen Reaktoren analysieren und mathematisch quantifizieren• sind in der Lage auch detaillierte, mehrdimensionale Reaktormodelle sicher einzusetzen und auf diverse chemische bzw. reaktionstechnische Problemstellungen zu übertragen• sind befähigt ein- und mehrphasige Reaktionssysteme zu modellieren und zu bewerten• können moderne integrierte Reaktorkonzepte, deren Apparative Umsetzung und Wirtschaftlichkeit einschätzen und sind in der Lage diese in die Praxis zu überführen
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Verweilzeitmodellierung in technischen Reaktoren• Reaktormodellierung (Schwerpunkt: 2D)• Mehrphasige Reaktionssysteme<ul style="list-style-type: none">heterogen katalysierte Gasphasenreaktionen, z.B. Festbett- und WirbelschichtreaktorenGas-Flüssig-Reaktionen, z.B. BlasensäulenDreiphasenreaktoren, z.B. Trickle beds• Polymerisationsreaktionen und -prozesse• Innovative integrierte Reaktorkonzepte<ul style="list-style-type: none">Reverse-Flow-Reaktoren, Reaktivdestillation, Reaktionschromatographie, Membranreaktoren
Lehrformen: Vorlesung / Seminare; (WS)
Voraussetzung für die Teilnahme: Chemie, Stoff- und Wärmeübertragung, Reaktionstechnik
Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: M / 4 CP
Modulverantwortliche: Prof. A. Seidel-Morgenstern / Prof. Ch. Hamel, FVST



Literaturhinweise:

- O. Levenspiel, Chemical Reaction Engineering, John Wiley & Sons, 1999
- Westerterp, van Swaaij, Beenackers, Chemical reactor design and operations, Wiley, 1984
- M. Baerns, H. Hofmann, A. Renken, Chemische Reaktionstechnik, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 1999
- Winnacker-Küchler. Hrsg. von Roland Dittmeyer, Chemische Technik: Prozesse und Produkte, Weinheim, Wiley-VCH, 2005
- G. Ertl, H. Knözinger, F. Schüth, J. Weitkamp, Handbook of Heterogeneous Catalysis, Wiley VCH, 2008
- H. Schmidt-Traub, A. Górak, Integrated reaction and separation operations : modelling and experimental validation, Springer Verlag Berlin, 2006
- Sundmacher, Kienle, Seidel-Morgenstern, Integrated Chemical Processes, Wiley, 2005



11.26 Regenerative Elektroenergiequellen – Systembetrachtung

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Regenerative Elektroenergiequellen - Systembetrachtung
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden verfügen am Ende des Moduls über Kenntnisse zur elektrischen Energieerzeugung aus regenerativen Quellen und zur Integration der regenerativen Elektroenergiequellen in das gesamte Energiesystem. Die Studierenden sind mit Beendigung des Moduls in der Lage, die qualitativen und quantitativen Auswirkungen der aus verschiedenen erneuerbaren Quellen erzeugten elektrischen Energie auf das Energieversorgungssystem zu erkennen und zu bewerten. Sie lernen die Nutzungsmöglichkeiten der regenerativ verfügbaren Energiepotentiale kennen und können Probleme der verstärkten Netzintegration durch Betrachtung des Gesamtsystems unter Einbeziehung von Energiespeichern und Brennstoffzellen nachvollziehen und beeinflussen. Dies trägt zum Verständnis für so genannte „Smart-Grids“ bei.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">▪ Einführung, Energiebegriffe, Elektrische Energiesysteme, Smart Grid▪ Grundlagen des regenerativen Energieangebots, Energiebilanz▪ Photovoltaische Stromerzeugung▪ Stromerzeugung aus Wind▪ Stromerzeugung aus Wasserkraft▪ Brennstoffzellen▪ Elektrische Energiespeicher▪ Netzintegration regenerativer Erzeuger▪ Netzbetrieb lokaler Energieerzeuger
Lehrformen: Vorlesung (V), Übung (Ü) im Wintersemester
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: wöchentliche Vorlesungen 2 SWS, zweiwöchentliche Übungen 1 SWS selbständiges Arbeiten: Vorlesung nacharbeiten, Übungsaufgaben lösen, Prüfung vorbereiten
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Klausur 90 min. / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. M. Wolter, FEIT



11.27 Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Regenerative Energien – Funktion, Komponenten, Werkstoffe
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none">– Überblick über Energiemix, Energieverbrauch, Herkunft von Primärenergie,– grundlegende Begriffe; Aufbau von Energie wandelnden Systemen; Einsparpotentiale
Inhalt <ul style="list-style-type: none">– Arten von Energiequellen, Definitionen, insbesondere Solarthermie,– Konzentration von Solarstrahlung,– Planetenenergie,– Geothermie,– Biomasse,– Solarchemie,– Kraft-Wärme-Kopplung von RE-Generatoren– Anlagenauslegung anhand von ausgewählten Beispielen
Lehrformen: Vorlesung und Praktikum
Voraussetzung für die Teilnahme: naturwissenschaftliche oder ingenieurtechnische Grundlagenvorlesungen; ggf. erweitert durch Anpassungsveranstaltungen gemäß Studiengangsbeschreibung
Arbeitsaufwand: 3 SWS, 120 h (42 h Präsenzzeit VL+ 78 selbständige Arbeit, + Vor- und Nachbereitung)
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Klausur (90 min) / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. M. Scheffler, FMB
Literaturhinweise: werden in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben



11.28 Simulation mechanischer Prozesse

Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Simulation mechanischer Prozesse (MVT II)

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studenten

- vervollkommen und festigen ihr physikalisches Grundverständnis wesentlicher dynamischer Prozesse der mechanischen Verfahrenstechnik und Partikeltechnik
- können sicher mit den statistisch verteilten Stoffeigenschaften disperser Partikelsysteme (*Stoffanalyse*) umgehen, siehe Inhalt 1., um die Produktqualität zu verbessern (*Produktgestaltung*),
- analysieren gründlich die Probleme und definieren die Ziele der stochastischen und dynamischen Stoffwandlungsprozesse disperser Stoffsysteme (*Prozess-Diagnose*) und arbeiten optimale Problemlösungen aus (Prozessgestaltung)
- entwickeln und festigen ihre Kompetenzen und Fertigkeiten bei der Entwicklung, Gestaltung, **multiskalige Modellierung** und **Simulation** sowie der verfahrenstechnischen, energetischen, ökologischen und ökonomischen Bewertung gekoppelter, stochastischer, instationärer, dynamischer, mechanischer Prozesse (*Verfahrensgestaltung*),
- können wesentliche mechanische Prozesse gestalten und die betreffenden Maschinen funktionell auslegen, siehe Inhaltsangabe 2. bis 8.

Inhalt:

1. Festigung des Wissensstandes bezüglich Kennzeichnung **disperser Stoffsysteme**, neue physikalische Partikelmessmethoden der Granulometrie, Methoden der Porosimetrie
2. Festigung des Wissensstandes bezüglich **Partikelherstellung** durch **Zerkleinerung**, Mechanolumineszenz während der Bruchentstehung, Nutzung dieser physikalischen Effekte zur Entwicklung von innovativen Online-Messmethoden, Bilanzierung der Mikroprozesse des Partikelbruches und der makroskopischen Kinetik der Zerkleinerung mittels Populationsbilanzen, energetische Bewertung des Prozessserfolges, funktionelle Maschinenauslegung
- 3.1 Festigung des Wissensstandes bezüglich **Trennung** von **Partikeln**, Bilanzierung der Kinetik mechanischer Trennprozesse, Trennfunktion und Trennschärfe als stochastische Schwankungsgrößen des Prozessserfolges
- 3.2 Kinetik und eindimensionale Partikeldynamik der **Siebklassierung**, energetische Bewertung des Prozessserfolges, Konsequenzen für die funktionelle Maschinenauslegung
- 4.1 Simulationen der **Stromklassierung**, **mikroskopisch** beschleunigte (zeitabhängige) Partikelbewegung im Fluid, Strömungs- und Feldkräfte einschließlich Masseträgheit, instationäre und stationäre Partikelsinkgeschwindigkeit, Geschwindigkeits-Zeit-Gesetze und Weg-Zeit-Gesetze der laminaren und turbulenten Partikelumströmung,
- 4.2 Kennzeichnung der **Dynamik** turbulenter Strömungen, turbulente Partikeldiffusion, eindimensionale Fokker-Planck-Gleichung des konvektiven (gerichteten) und diffusiven (zufälligen) Partikeltransportes im **makroskopischen** Kontinuum, Bilanzmodelle der turbulente Gegen- und Querstromklassierung der Partikel in Wasser und Luft,
- 4.3 Modellierung der mehrstufigen turbulenten Querstrom-Trennprozesse und -apparate, energetische Bewertung des Prozessserfolges
5. Modellierung und Simulation der Kombination und Verschaltung makroskopischer Zerkleinerungs- und Klassierprozesse, energetische Bewertung der Prozessserfolge
- 6.1 Kurze Einführung in die **Diskrete-Elemente-Methode**, konventionelles Feder-Dämpfer-Kontaktmodell, mikromechanisches Kraft-Weg-Modell elastisch-plastischer viskoser Kontakte adhäsiver feiner Partikel,
- 6.2 Problemlösungen für die **Pulverdosierung**, Fluktuationen beim Ausfließen kohäsiver feiner Pulver aus Containern, Modellierung und Simulation des beginnenden (beschleunigten) Ausfließens kohäsiver Pulver
7. **Partikelformulierung** durch Pressagglomeration, Kompressibilität und Kompaktierbarkeit kohäsiver Partikelpackungen, zweidimensionale Spannungsverteilung und dynamische Fließzustände im



<p>Walzenspalt, Auslegung von Walzenpressen</p> <p>8. Beschichtung kohäsiver Pulver mit Additiven zwecks physikalische Produktformulierung, stochastische Homogenität und Mischkinetik in Hochleistungs-Zwangsmischern</p>
<p>Lehrformen: - Vorlesung und Übungen</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Mechanische Verfahrenstechnik</p>
<p>Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 108 Stunden</p>
<p>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Leistungsnachweis / Mündliche Prüfung / 4 CP</p>
<p>Modulverantwortlicher: Dr. W. Hintz, FVST</p> <p>Lehrende: Dr. W. Hintz, Dr. P. Müller,</p>
<p>Skript/Literatur: [1] Manuskript mit Text, Bildern und Übungen siehe www.ovgu.de/ivt/mvt/ [2] Schubert, H., Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik, Wiley-VCH, Weinheim 2003</p>



11.29 Simulation und Steuerung/Regelung der biologischen Abwasserreinigung

Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Simulation und Steuerung/Regelung der biologischen Abwasserreinigung

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Ziel des Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen zur Methode der dynamischen Simulation als ingenieurtechnisches Instrumentarium für die Planung abwassertechnischer Anlagen. Als Grundlage der Simulation biologischer Kläranlagen werden Kenntnisse zu Modellen der biologisch-chemischen Umwandlungsprozesse im Belebtschlamm und zu ergänzenden Modellen (z.B. Sedimentationsmodellen) vermittelt. Dabei wird auf die grundlegenden Methoden der Modellerstellung über theoretische Prozessanalysen und teilweise auch auf Ansätze zur experimentellen Prozessidentifikation eingegangen.

Der Modul zielt auf ein fundiertes Verständnis der Standard-Belebtschlammmodelle (z.B. des ASM 3 - Activated Sludge Model 3). Die Methodik zur Durchführung von Simulationsstudien von Kläranlagen wird vermittelt und am Beispiel eines konkreten Simulationssystems demonstriert. Anwendungsmöglichkeiten der Simulation werden diskutiert und insbesondere auf die gemeinsame Betrachtung von Prozessverhalten und von Mess-, Steuerungs- und Regelungskonzepten eingegangen.

Der Modul dient ferner dem Erwerb von Kompetenzen zu typischen Regelungskonzepten für Kläranlagen und zur simulativen Analyse solcher Regelungskonzepte. Ausgewählte Grundlagen der Regelung sind in das Modul integriert, um darauf aufbauend die Vorgehensweise bei der Konzeption und Realisierung von Mess-, Steuerungs- und Regelungsmaßnahmen zu vermitteln.

Inhalt

- Einführung in das Modul mit: Struktur der Lehrveranstaltung, organisatorische Fragen, inhaltliche Abgrenzung; Beschreibung der Anwendungsfelder der Simulation anhand von Beispielen
- Kompetenzvermittlung zu Grundlagen der Modellierung von Kläranlagen, zu Stoffbilanzen, Erhaltungssätzen, zu Reaktortypen (CSTR, PFR, SBR)
- Kompetenzvermittlung zur Modellierung mikrobiologischer Prozesse mit den Schwerpunkten: Ernährungstypen, Kinetik, Stöchiometrie, Vorstellung der Belebtschlammmodelle ASM
- Vermittlung von Kenntnissen zu Stoffgruppen und Prozessen zur Beschreibung der Stickstoff- und Kohlenstoff-Elimination
- Stoffgruppen und Prozesse zur Beschreibung von biologischer und chemischer P-Elimination
- Simulation von Kläranlagen: Vorstellung eines allgemeinen Simulationssystems (Matlab/Simulink/SIMBA); Vermittlung von Kompetenzen zu Modellaufbau (Verschaltung von Simulationsblöcken), Zulaufmodellierung und Datenaufbereitung, Modellkalibrierung und Modellverifikation
- Anwendung der Simulation: Vermittlung des grundlegenden Verständnisses zum Zusammenspiel von stationärer Bemessung und dynamischer Simulation; Entwicklung und Analyse von Mess-, Steuerungs- und Regelungskonzepten
- Vermittlung von Kompetenzen zur Steuerung und Regelung von Kläranlagen; Vorstellung von Regelungskonzepten; Hinweis auf das Merkblatt DWA-M 268 „Steuerung und Regelung der Stickstoffelimination beim Belebungsverfahren“ der DWA - Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
- Analyse und Synthese von Sauerstoffregelungen als Kern der Prozessregelung von Kläranlagen, die nach dem Belebtschlammprinzip arbeiten
- Kompetenzvermittlung zur Methodik für den Entwurf von Sauerstoffregelungen sowie Vorstellung von Verfahrensregelungen für die N- und P-Elimination; Behandlung praxisrelevanter Effekte und Randbedingungen;
- Einführung zu weitergehenden Fragen der Spezialmodellierung, Vorstellung alternativer Modellierungsansätze (FUKA), Biofilmmodellierung



Lehrformen:

Vorlesung (1 SWS), begleitende Übung (1 SWS, Gestaltung in Blockform zu zwei Einzelterminen als Simulationspraktikum im Rechnerlabor)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Arbeitsaufwand:

2 SWS

Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

- / M / 3 CP

Modulverantwortlicher:

Dr. F. Uhlenhut in Zusammenarbeit mit Dr. Alex und Prof. Jumar



11.30 Systemverfahrenstechnik

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Systemverfahrenstechnik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden sind befähigt, das dynamische Verhalten von örtlich verteilten Prozessen der Verfahrenstechnik, der Energietechnik und der Biosystemtechnik mittels mathematischer Modelle zu beschreiben und zu analysieren. Sie sind in der Lage, physikalisch fundierte Modelle bestehend aus Kontinuumsbilanzen, kinetischen Ansätzen, thermodynamischen Zustandsgleichungen, Rand- und Anfangsbedingungen konsistent zu formulieren. Sie können geeignete numerische Lösungsverfahren sowohl für stationäre als auch für dynamische Simulationen auswählen, diese korrekt anwenden und Simulationen mit dem Computer durchführen. Sie können qualitative Aussagen über die Sensitivität und Stabilität der untersuchten Systeme treffen. Die Studierenden sind darüber hinaus befähigt, komplexe Modelle in geeigneter Weise so zu reduzieren, dass die Prozesssimulation bei hinreichender Genauigkeit möglichst effizient erfolgen kann. Sie sind in der Lage, die erzielten Simulationsergebnisse mit naturwissenschaftlich-technischen Argumenten zu interpretieren.
Inhalt: <ol style="list-style-type: none">1) Thermodynamisch-mechanischer Zustand von Fluiden2) Allgemeine Bilanzgleichungen für Kontinua3) Konstitutive Gleichungen und Transportparameter4) Thermodynamik der Gemische5) Numerische Methoden zur Lösung partieller Differentialgleichungen6) Simulationen für örtlich verteilte Prozesse7) Modellierung mehrphasiger Prozesse8) Methoden und Ansätze der Modellreduktion
Lehrformen: 2 SWS Vorlesung und 2 SWS Übung; (SS)
Voraussetzung für die Teilnahme: Simulationstechnik, Prozessdynamik I
Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 94 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Schriftliche Prüfung (K120) / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. K. Sundmacher, FVST



Literaturhinweise:

- [1] M. Jischa, Konvektiver Impuls-, Wärme- und Stoffaustausch, Vieweg, 1982.
- [2] B. Bird, et al., *Transport Phenomena*, Wiley, 2002.
- [3] R.C. Reid, et al., *The Properties of Gases and Liquids*, McGraw-Hill, 1987.
- [4] S. I. Sandler, *Chemical, Biochemical and Engineering Thermodynamics*, Wiley, 2006.
- [5] S.V. Patankar, *Numerical Heat Transfer and Fluid Flow*, McGraw-Hill, 1980.
- [6] A. Varma et al., *Mathematical Methods in Chemical Engineering*, Oxford U. Press, 1997.



11.31 Technik und Betrieb von Kraftwerken

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Technik und Betrieb von Kraftwerken
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studenten können ingenieurwissenschaftliche Grundlagen für die Technik und den Betrieb von Kraftwerken umsetzen.
Inhalt <ul style="list-style-type: none">• Energiequellen der Stromerzeugung• Planungsgrundlagen für den Bau von Kraftwerken• Komponenten von Kraftwerken (Feuerung, Dampferzeuger, Turbine, Rauchgasreinigung, Gebläse und Pumpen, Elektrotechnik, Leittechnik)• Ver- und Entsorgung von Betriebsmitteln und Reststoffen• Werkstoffe in Kraftwerken• Brennstoffe• Zukünftige Kraftwerkstechnik / Energieerzeugung• Energiewirtschaft in Deutschland (Strommärkte/Stromhandel, CO₂-Zuteilung und Handel)• Betrieb von Kraftwerken (Einsatzplanung, Netzanforderungen, Betriebssteuerung)
Lehrformen: Vorlesung mit Übung und Exkursion in einem Kraftwerk
Voraussetzung für die Teilnahme:
Arbeitsaufwand: 2 SWS Präsenzzeit: 28 Stunden, Selbststudium: 62 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: - / M / 3 CP
Modulverantwortlicher: Dipl.-Ing. M. Schönrock / Dr. D. Gabel, FVST



11.32 Technische Logistik II - Prozesswelt

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Technische Logistik II - Prozesswelt
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Lernziele & zu erwerbende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Befähigung zum Klassifizieren und Bewerten von komplexen Logistikprozessen einschließlich der Organisationskonzepte• Befähigung zum Abstrahieren von Realprozessen und zum Wiedererkennen von Standardabläufen und Referenzlösungen• Erlernen von Techniken zur bausteinorientierten Prozessanalyse, -strukturierung, -modellierung und -bewertung• Anwenden von Verfahren der überschlägigen quantitativen Beschreibung von Stoffflüssen und der Grundkonzepte für Messstellen und Logistikregelkreise zur Ablauforganisation
Inhalt <ul style="list-style-type: none">• Transportieren und Umschlagen: Grundverfahren, Transportketten• Güterverkehr: Verkehrsträger und Prozessorganisation• Sammeln und Verteilen: Entsorgungs- und Distributionslogistik, Post- und KEP-Dienste• Lagern: Grundverfahren, Prozess im Versorgungslager• Kommissionieren: Grundverfahren• Logistik im produzierenden Unternehmen
Lehrformen: Vorlesungen; Übungen
Voraussetzung für die Teilnahme:
Arbeitsaufwand: 2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden Selbständiges Arbeiten: Übungs- und Belegaufgaben, Prüfungsvorbereitung
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Klausur (90 min.) / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. H. Zadek, FMB



11.33 Thermische Prozesstechnik

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Thermische Prozesstechnik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden können die Erwärmungs- und die Abkühlungsvorgänge fester Körper wie Metalle, Keramiken, Brennstoffe berechnen. Sie kennen den Mechanismus des Wärmeübergangs durch Strahlung. Sie wissen, wie durch Strahlungsschirme und Sekundärstrahlung der Wärmeübergang beeinflusst werden kann. Sie können die Verfahren zur Intensivkühlung mit Flüssigkeiten anwenden. Sie können gekoppelte Wärme- und Stofftransportvorgänge unter Verwendung von Gleichgewichtsbeziehungen berechnen. Sie sind damit in der Lage, Prozesse der Hochtemperaturverfahrenstechnik und der Energietechnik thermisch auszulegen.
Inhalt <ul style="list-style-type: none">- Wärmebehandlungsprozesse von Feststoffen, Anwendungsbeispiele, Herstellung von Keramik und Metallen, Temperaturverläufe, Fourier'sche Dgl. mit Grenzbedingungen- Vereinfachte analytische Lösung für eindimensionale Wärmeleitung, dimensionslose Beschreibung, Beispiele, mehrdimensionale Wärmeleitung, Wärmetransport in halbunendlichen Körpern und bei kurzen Zeiten, Kontakttemperatur- Wärmeübertragung durch Strahlung, Mechanismus, Intensitäten, Emissionsgrade für feste, flüssige und gasförmige Stoffe, Staub- und Rußstrahlung- Einstrahlzahlen, Strahlungsaustausch, Strahlungsschirm, Treibhauseffekt, Sekundärstrahlung- Erstarrungs- und Schmelzvorgänge- Intensivkühlvorgänge, Tauch-, Film- und Spritzkühlung, Einfluss von Flüssigkeiten, kritische Wärmestromdichten, Leidenfrostproblematik- Gekoppelte Wärme- und Stofftransportvorgänge, Gleichgewichtsbedingungen an Phasengrenzen, Beispiel Kohlenstoffverbrennung, Kalksteinzersetzung-
Lehrformen: Vorlesung mit Übung und Experimenten
Voraussetzung für die Teilnahme: Thermodynamik, Wärme- und Stoffübertragung, Strömungstechnik, Physikalische Chemie
Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium 108 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Mündlich / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. E. Specht, FVST
Literaturhinweise: Skript zum Download, Stefan; Baehr: Wärmeübertragung



11.34 Transport phenomena in granular, particulate and porous media

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Transport phenomena in granular, particulate and porous media
Ziele des Moduls (Kompetenzen): The students master the fundamentals of transport phenomena in granular, particulate and porous media. On this basis, they can design respective products and processes that use or transform particulate materials in chemical, environmental or energy engineering applications. They can develop appropriate equipment for such processes, combining mathematical models with reasonably selected experiments for the purpose of scale-up.
Inhalt: <ol style="list-style-type: none">1. Transport phenomena between single particles and a fluid2. Fixed beds: Porosity, distribution of velocity, fluid-solid transport phenomena Influence of flow maldistribution and axial dispersion on heat and mass transfer Fluidized beds: Structure, expansion, fluid-solid transport phenomena3. Mechanisms of heat transfer through gas-filled gaps4. Thermal conductivity of fixed beds without flow Axial and lateral heat and mass transfer in fixed beds with fluid flow5. Heat transfer from heating surfaces to static or agitated bulk materials6. Contact drying in vacuum and in presence of inert gas7. Heat transfer between fluidized beds and immersed heating elements8.
Lehrformen: Lecture, Tutorial
Voraussetzung für die Teilnahme:
Arbeitsaufwand: 3 SWS Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: M / 4 CP
Modulverantwortlicher: Prof. E. Tsotsas, FVST
Literaturhinweise: Own notes for Download.



11.35 Trocknungstechnik

Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Trocknungstechnik (Aussetzung bis auf Weiteres)

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden verstehen die bei unterschiedlichen Trocknungsprozessen ablaufenden Wärme- und Stofftransportvorgänge und kennen die wesentlichen Ansätze zu deren Berechnung. Sie verstehen die Arten der Bindung der Flüssigkeiten an Feststoffe. Die wichtigsten Trocknertypen aus der industriellen Anwendung sind den Studenten bekannt. Sie können die wesentlichen Vor- und Nachteile der verschiedenen Trocknungsapparate für feste, flüssige und pastenförmige Güter und deren Funktionsweise erläutern und bewerten. Die Studenten sind in der Lage, insbesondere den Energieverbrauch bei den verschiedenen Trocknungsarten und deren apparativer Realisierung zu berechnen und zu bewerten. Sie haben durch eine Exkursion in ein Trocknungswerk direkten Einblick in die Betriebsabläufe und die Funktionsweise von Förderlufttrocknern.

Inhalt

1. Arten der Bindung der Flüssigkeit an ein Gut, Kapillarverhalten, ideale und reale Sorption, Sorptionsisothermen
2. Eigenschaften feuchter Gase und deren Nutzung für die konvektive Trocknung
3. Theoretische Behandlung realer Trockner: einstufig, mehrstufig, Umluft, Inertgaskreislauf, Wärmepumpe, Brüdenkompression
4. Kinetik der Trocknung, erster und zweiter Trocknungsabschnitt, Diffusion an feuchten Oberflächen, Stefan- und Ackermannkorrektur, normierter Trocknungsverlauf
5. Konvektionstrocknung bei örtlich und zeitlich veränderlichen Luftzuständen
6. Wirbelschichttrocknung mit Gas und überhitztem Lösungsmitteldampf
7. Wirbelschichtgranulationstrocknung und verschiedene Schaltungsmöglichkeiten von Trocknungsanlagen mit und ohne Wärmerückgewinnung
8. Bauarten, konstruktive Gestaltung und Berechnungsmöglichkeiten ausgewählter Trocknertypen, wie Kammertrockner, Wirbelschichttrockner, Förderlufttrockner, Trommeltrockner, Zerstäubungstrockner, Bandtrockner, Scheibentrockner u.a.
9. Exemplarische Berechnung und apparative Gestaltung ausgewählter Trockner
10. Exkursion in ein Trocknungswerk

Lehrformen:

Vorlesung (Präsentation), Übungsbeispiele, Skript, Exkursion

Voraussetzung für die Teilnahme:

Grundlagen der Verfahrenstechnik

Arbeitsaufwand:

3 SWS, Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

- / M / 4 CP



Modulverantwortlicher:

Prof. E. Tsotsas, FVST

Lehrende:

Prof. E. Tsotsas

Literaturhinweise:

E. Tsotsas, S. Mujumdar: Modern Drying Technology, Wiley-VCH 2007; Krischer/ Kröll/Kast: „Wissenschaftliche Grundlagen der Trocknungstechnik“ (Band 1) „Trockner und Trocknungsverfahren“ (Band 2), „Trocknen und Trockner in der Produktion“ (Band 3), Springer-Verlag 1989; H. Uhlemann, L. Mörl: „Wirbelschicht-Sprühgranulation“, Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg New-York 2000; eigene schriftliche Vorlesungshilfen



11.36 Umweltpsychologisches Seminar – Energiewende im Spannungsfeld von Gesellschaft und Technik

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Energiewende im Spannungsfeld von Gesellschaft und Technik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden können Konzepte für die Energiewende entwickeln. Sie können die Vor- und Nachteile der Gesellschaft verständlich machen. Sie können mit verschiedenen und kontroversen Parteien kommunizieren. Sie können Akzeptanz von Konzepten erzielen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Energieverbrauch und CO₂-Emissionen in Deutschland• Erarbeitung von Konzepten• Windenergie und Photovoltaik, Verfügbarkeit, Speicherung, Ausbau Stromnetz• Akzeptanz erneuerbare Energien• Konzepte der Belästigung, Stressmodelle• Kommunikation, Beteiligung in der Planung
Lehrformen: Seminar mit Vorträgen
Voraussetzung für die Teilnahme: Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Arbeitsaufwand: 4 SWS Präsenzzeit: 56 Stunden, Selbststudium: 64 Stunden
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Seminarvortrag / 4 CP
Responsible lecturer: Prof. E. Specht, FVST, Dr. A. Blöbaum
Lehrende: Prof. E. Specht, FVST, Dr. A. Kharaghani, FVST, Dr. A. Blöbaum, FHW, I. Kastner, FHW
Literature: Skript zum Download.



11.37 Waste Water and Sludge Treatment

Studiengang: Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik
Modul: Wastewater and sludge treatment (WWST)
Ziele des Moduls (Kompetenzen): The student should be able to <ul style="list-style-type: none">• identify the relevant physical, chemical and biological properties of a wastewater• understand the fundamentals of wastewater treatment technologies• identify the relevant physical, chemical and biological properties of biosolids from wastewater treatment• develop creative solutions for the treatment of wastewater and the control of emissions to surface water
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Constituents and analysis of waste water• Principles of mechanical treatment processes• Principles of biological treatment processes• Principles of chemical treatment processes• Activated sludge processes• Biofilm processes• Process selection• Wastewater sludge treatment processes• Disinfection processes• Water reuse
Lehrformen: lectures, tutorial and essay writing
Voraussetzung für die Teilnahme: bachelor in chemical or biological engineering or equivalent
Arbeitsaufwand: 3 SWS, lectures, tutorials: 42 h; private studies: 78 h
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: written exam / 4 CP
Responsible lecturer: Prof. H. Köser, FVST
Literature: script; N.F. Gray "Water Technology", Elsevier 2005; Metcalf a. Eddy "Wastewater Engineering" MacGrawHill 2003, P. A. Vesilind "Wastewater treatment plant design" and "Student Workbook" IWA Publishing, 2003;



11.38 Wirbelschichttechnik

Studiengang:

Wahlpflichtmodul Master Wirtschaftsingenieurwesen für Verfahrens- und Energietechnik

Modul:

Wirbelschichttechnik (Aussetzung bis auf Weiteres)

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden verstehen die Mechanismen, die für das Zustandekommen von Wirbelschichten verantwortlich sind. Sie können die verschiedenen Arten der Feststofffluidisierung vom Festbett bis zur Flugstaubwolke unterscheiden und kennen die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten der Berechnung der Einzelvorgänge. Sie können für beliebige Partikelsysteme den pneumatischen Existenzbereich der Wirbelschicht, deren relatives Lückenvolumen, den Druckverlust und die Höhe der Schicht berechnen. Sie sind in der Lage, den Wärme- und Stofftransport in Wirbelschichten zwischen fluidem Medium und Feststoff und zwischen Wirbelschicht und Heizflächen zu berechnen und energetisch zu bewerten. Besondere Fähigkeiten besitzen die Studierenden im Verständnis der in Wirbelschichten realisierten partikelbildenden Prozess wie Agglomeration, Granulation oder Coating und der Berechnung der zugehörigen Apparate sowohl für kontinuierlichen als auch Batch-Betrieb. Anhand der Berechnung von konkreten Beispielen haben die Studenten gelernt, ihr theoretisches Wissen praxisnah anzuwenden. Sie besitzen durch eine Exkursion in eine Wirbelschicht-Kaffee-Röstanlage (Kaffeewerk Röstfein Magdeburg) direkten Einblick in die Betriebsabläufe und die Funktionsweise von Wirbelschicht-Röst- und Kandieranlagen.

Inhalt

1. Arten von Wirbelschichten, Geldart-Klassifikation, Hydrodynamik und Existenzbereich von Wirbelschichten, Blasenbildung in Wirbelschichten, Anströmböden von Wirbelschichten
2. Wärmetransport in Wirbelschichten, kontinuierliche und diskontinuierliche Wärmeübertragung zwischen Fluiden und dispersen Materialien, Wärmeübertragung Wirbelschicht-Heizfläche
3. Stoffübertragung in Wirbelschichten, Modell PFTR und CSTR mit und ohne Bypass, diskontinuierliche und kontinuierliche Wirbelschichttrocknung
4. Stoff- und Wärmeübertragung in rinnenförmigen Wirbelschichtapparaten, konstruktive Gestaltung und Regelung von Wirbelschichttrinnen
5. Berechnung und konstruktive Gestaltung von Apparaten zur Röstung körniger Güter
6. Modellierung der Wirbelschichtsprühgranulation in Gasen und im überhitzten Wasserdampf, Erläuterung der Populationsbilanzen für die Sprühgranulation, konstruktive Gestaltung von Wirbelschicht-Sprühgranulatoren in diskontinuierlicher und kontinuierlicher Fahrweise
7. Wirbelschichten mit Gas- und Dampfkreisläufen zur Wärmerückgewinnung, zirkulierende Wirbelschichten
8. Einsatz der Wirbelschichttechnik für Adsorption und katalytische Reaktionen

Lehrformen:

Vorlesung (Präsentation), Übungsbeispiele, Skript, Exkursion

Voraussetzung für die Teilnahme:

Grundlagen der Verfahrenstechnik

Arbeitsaufwand:

3 SWS,

Präsenzzeit: 42 Stunden, Selbststudium: 78 Stunden

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

- / M / 4 CP

Modulverantwortlicher:

Prof. E. Tsotsas, FVST



Literaturhinweise:

Literatur: Uhlemann/Mörl, „Wirbelschicht-Sprühgranulation“, Springer-Verlag, 2000; Verfahrenstechnische Berechnungsmethoden, Teil 2 „Thermisches Trennen“, Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Stuttgart 1996; Salman, Hounslow, Seville, „Granulation“, Elsevier-Verlag 2007; Easy Coating, Verlag Vieweg und Teubner 2011.